

Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege

Ausgrabungen, Funde und Befunde 2004

bearbeitet von Thomas Krüger

Neben den in den Ber. RGK 71, 1990, 976–998 und 73, 1993, 477–540 vorgeschlagenen werden hier die nachfolgend aufgelisteten Abkürzungen verwendet, bei Münzbeschreibungen die von R. Göbl, *Antike Numismatik* (1978) 11 f. angegeben.

Arch. Rheinland 2004	Archäologie im Rheinland 2004 (Stuttgart 2005)
BD	Bodendenkmal
BS	Bodenscherbe
DGK5L	Deutsche Grundkarte 1:5000, Luftbildausgabe
Drag.	Dragendorff
erh.	erhalten
Fl.	Fläche
NI	Außenstelle Niederrhein des RAB (Xanten)
n. li.	nach links
n. re.	nach rechts
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des RAB
OV	Außenstelle Overath des RAB
PR	Prospektionsmaßnahme
RAB	Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
RLMB	Rheinisches Landesmuseum Bonn
RMX	Römermuseum Xanten
RS	Randscherbe
St.	Stärke bei Maßangaben bzw. Stelle in Planzeichnungen
TK25	Topographische Karte 1:25000
TS	Terra sigillata
WS	Wandscherbe

Ältere und Mittlere Steinzeit

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.(0681/019)(OV 2004/1010). Zu einer vorgesch. Grube in **Roisdorf** s. u. S. 253.

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr.

1. Zu einem mittelpaläolith. Feuersteinschaber aus **Erp** vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2004, 39.

2. (0906/008)(NW 2003/1006). Zu Funden ohne Siedlungszusammenhang bei **Gymnich** s. u. S. 260.

Erkrath, Kr. Mettmann. Zur Topographie der Fundstelle des Neandertalers vgl. J. Thissen, Arch. Rheinland 2004, 34–36.

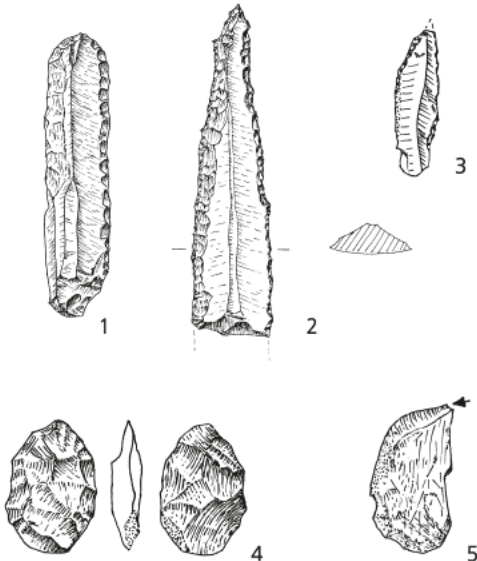
Essen

1. (2467/012)(NI 2004/0077 Δ E-2004-58). Bekannter steinzeitl. Fundplatz in **Fischlaken**, Margrefstr. Weitere Silexartefakte des Aurignacien. Darunter Spitzklingenfragment (L. noch 8,8 cm; Abb. 1, 2) u. Fragment einer zweiten Spitzklinge (L. 2,8 cm) sowie kantenretuschierte, schlanke Klinge (L. 7,5 cm; Abb. 1, 1), Blattspitze (Abb. 1, 4), ein Rückenmesser (Abb. 1, 3) mit abgebrochener Spitze u. ein Einschlag-Eckstichel (Abb. 1, 5). Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 512. – J. Hahn, Aurignacien, Das ältere Jungpaläolithikum in Mittel- und Osteuropa, Fundamenta R. A9 (1977). – Ders., Genese und Funktion einer jungpaläolithischen Freilandstation: Lommersum im Rheinland, Rhein. Ausgr. 29 (Köln und Bonn 1989).

Verbleib: Privatbesitz

(H. F. Barnick – D. Hopp)

2. (2429/018)(NI 2004/0075 Δ E-2004-73). Begehungen der Landsberger Str. in **Kettwig** vor der Brü-



1 Essen-Fischlaken. Geräte aus Feuerstein.
Maßstab 1:2.

cke. Fragment einer Pfeilspitze oder eines Querschneiders (L. noch ca. 2 cm) aus nord. Feuerstein (mesolith., evtl. neolith.). Vorgesch. Keramik z.T. mit grobem Quarzgrus.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

3. (2534/015)(NI 2004/0074 Δ E-2004-88). Begehungen ö der Renteilichtung, einer Straße in **Reilinghausen**. Lateralretuschierte Klinge (L. ca. 2,5 cm; B. 1,4 cm) aus nord. Feuerstein. Helle, milchigweiße Patina. Jungpaläolith. oder mesolith.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

4. (2662/003)(NI 1937/0003 Δ E-2004-071). Bauarbeiten in **Vogelheim** zwischen Bottroper Str. (heute: Alte Bottroper Str.) u. Heegstr. Aufgrund einer Fundnotiz vom 2.12.1937 auf einer Kiesschicht Mammutknochen entdeckt (T. ca. 8 m). 1926 zwei Kilometer n ö sog. Vogelheimer Klinge vom Beginn der mittleren Steinzeit beim Bau des Hafenbeckens gefunden. Vgl. U. Borsdorf (Hrsg.), Essen. Geschichte einer Stadt (Essen 2002) 25 f. (D. Hopp)

Inden, Kr. Düren. Über einen mittelpaläolith. Faustkeil aus **Geuenich** vgl. B. Paffgen / J. Thissen, Arch. Rheinland 2004, 37 f.

Kürten, Rhein.-Berg.-Kr.

1. (1586/006)(OV 2004/0159). Ö von **Bechen** lasen die ehrenamtl. Mitarbeiter G. u. H. Brühl mesolith. Artefakte auf, darunter eine einfache Spitze, ein kurzer Kratzer, ein Bohrer u. ein retuschiertes Fragment aus Feuerstein. Außerdem: fünf Trümmer, ein Abschlag u. ein Kern aus Maasei; fünfzig Trümmer, 58 Abschläge, acht Absplisse, vierzehn Klingenbruchstücke, sechs Lamellen u. vier Kerne aus Feuerstein; dreizehn Trümmer, 42 Abschläge, zwei Absplisse, vier Klingenbruchstücke, zwei Lamellen u. vier Kerne aus Quarzit; sechs Trümmer, vier Abschläge, eine Lamelle u. ein Kern aus Chalzedon; drei Trümmer, ein Abschlag u. ein Kern aus Kieleschiefer; ein Trümmer u. ein Abschlag aus Jaspis. Jungneolith. Geräte: zwei Spitzklingen aus Rijckholt-Feuerstein, eine blattförm. Pfeilspitze aus Schotter u. ein Trümmer aus Valkenburg-Feuerstein.

2. (1586/007)(OV 2004/0160). Von einer mesolith. Fundstelle sw von **Bechen** lasen sie zwei einfache Spitzen, ein Segment, drei kurze Kratzer u. eine Lateralretusche aus Feuerstein sowie unmodifizierte Artefakte auf (sieben Trümmer, dreizehn Abschläge, acht Klingenbruchstücke, vier Lamellen, zwei Kerne aus Feuerstein; drei Abschläge aus Quarzit). Jungneolith. Geräte: Spitzklinge (Spitze abgebrochen) aus nord. Feuerstein, ein Kratzer aus Rijckholt-Feuerstein, Kratzerfragment aus Schotter, Klingenkratzerbruchstück aus quarzit. Feuerstein u. Beilabschlag aus Rijckholt-Feuerstein.

3. (1586/008)(OV 2004/0161). An einem weiteren Fundplatz ebenfalls sw von **Bechen** eine einfache me-

solith. Spitze, zwei Trümmer, vier Abschläge, ein Ab-spliss u. ein Kern aus Feuerstein sowie ein Abschlag aus Kieselschiefer.

4. (1587/003)(OV 2004/0162). An einem Fundplatz gegenüber der Maternuskapelle in **Bechen** weitere mesolith. Artefakte (ein Geröll, ein Abschlag, zwei Kerne aus Maasei, zwei Trümmer, drei Abschläge, zwei Klingenbruchstücke u. zwei Kerne aus Feuerstein; ein Kern aus Quarzit.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

Nideggen, Kr. Düren (0468/034)(NW 2004/0035). Zu mesolith. Begehungsfinden aus **Muschling** s. u. S. 254.

Niederzier, Kr. Düren (1111/014)(NW 2004/0067). Von einem Acker bei **Hambach 25** Grundformen u. drei Geräte aus Flint, darunter ein Abschlagkratzer (Schotter) mit Perlretuschierung (Gebrauch), ein weiterer Abschlagkratzer (Schotter), ein distaler Klingenkratzer (Vetschau) u. eine Endretusche (Schotter). Meist braungrüne Feuchtbodenpatina. Mesolith. u. Alt- bis

Mittelneolith. Von gleicher Stelle stammen bereits mesolith. Stücke. (HA 82/427).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Rees, Kr. Kleve (NI 2004/0048). Lesefunde in der Kiesgrube **Reckerfeld** in **Haffen-Mehr**. Fossile Kno-chenteile u. drei mesolith. oder neolith. Geweihäxte. Die längste (erh. L. 15,8 cm) mit ellipt. Durchlochung (3,3×2,3 cm). Die zweite (erh. L. 14,1 cm) mit runder Durchlochung (Dm. 2,1 cm). Die dritte (erh. L. 14,0 cm) an der Durchlochung abgebrochen.

Verbleib: RMX, Inv. Nr. 2005,02.

(C. Bridger-Kraus)

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0394/026)(OV 2004/0153). Bei einer Feldbegehung von **Odenorf** las D. Tomalak, ehrenamtl. Mitarbeiter, mesolith. Funde auf: zwei Kratzer, ein Bohrer(?), Klinge mit schräger Endretusche, vier unmodifizierte Abschläge, vier Klingenbruchstücke u. zwölf Trümmerstücke aus Schotter.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

Jüngere Steinzeit

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1274/010)(NW 2004/1012, 1013). Über bandkeram. Siedlungsreste u. eng benachbarte Gräber bei **Zieverich** vgl. M. Heinen / R. Nehren, Arch. Rheinland 2004, 40–42.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0734/030)(OV 2004/0116). Begehung eines Ackers in **Kardorf**. V. Stradal, Bonn, fand eine blattförm. jungneolith. Pfeilspitze mit dorsal/ventraler randl. Retusche aus Rijckholt/Schotterfeuerstein. Spitze abgebrochen (erh. L. 3,4 cm; B. 2,2 cm; H. 0,4 cm).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

2. (0681/019)(OV 2004/1010). Kanalgraben in geplanter Straßentrasse in **Roisdorf**. Vorgesch. Grube in Schwemmschicht eingetieft u. von weiterer Schwemmschicht überlagert.

(J. Rücker)

Brühl, Rhein-Erft-Kr. Über einen Becher der Schnurkeramik aus **Badorf** vgl. G. U. Knackstedt, Arch. Rheinland 2004, 58 f.

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. (0906/008)(NW 2003/1006). Zu neolith. Siedlungsbefunden bei **Gymnich** s. u. S. 260.

Essen

1. (2429/018)(NI 2004/0075 Δ E-2004-73). Zum Fund eines Pfeilspitzenfragments in **Kettwig** vor der Brücke s. o. S. 252.

2. (2597/005)(NI 2004/0106 Δ E-2004-9). Feldbegehung s der Straße **Herbrüggenbusch** in **Schönebeck**. Neolith. (?) Streufunde: lateralretuschierte Klinge (L. 4,4 cm) aus nord. Feuerstein, angeschlagenes Stück Feuerstein u. ein quarzit. Geröll (4,5×5,5 cm) mit grober Kratzerkappe.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(D. Hopp – R. Oer)

Inden, Kr. Düren. Über Ausgrabung u. archäobotan. Untersuchung des Michelsberger Erdwerks von **Geuenich** vgl. B. Paffgen / T. Zerl, Arch. Rheinland 2004, 50–52.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

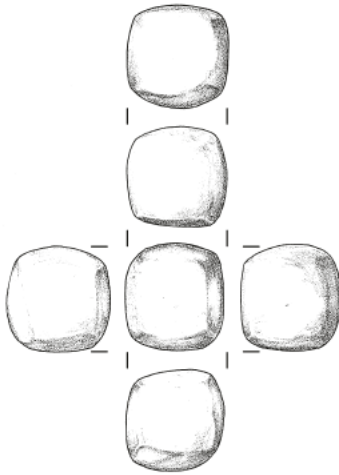
1. Über Hofplätze der Bischheimer Kultur im Tagebau **Garzweiler** vgl. S. K. Arora / T. Zerl, Arch. Rheinland 2004, 45–49.

2. (1850/016)(OV 2004/0143). Bei der Bearbeitung seines Ackers in **Neuenhoven** fand der Landwirt P. Esser einen Reibstein aus Eschweiler Kohlensandstein. Form eines unregelmäßigen kissenartigen Würfels, unterschiedl. glatte Reibeflächen (L. 4,4 cm; B. 4,1 cm; H. 4,2 cm; Abb. 2).

Verbleib: Privatbesitz

(J. Gechter-Jones)

Jüllich, Kr. Düren. Über eine Michelsberger Dechsklinge aus Feuerstein von **Neulich-Steinstraß** vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2004, 54–56.



2 Jüchen-Neuenhoven.
Reibstein aus Eschweiler Kohlensandstein.
Maßstab 1:3.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. Über eine Pfeilspitze der Wartbergkultur aus *Sindorf* vgl. I. Koch / J. Weiner, Arch. Rheinland 2004, 56–58.

Kürten, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1586/006)(OV 2004/0159). Zu jungneolith. Le-sefunden ö von *Bechen* s. o. S. 252.
2. (1586/007)(OV 2004/0160). Zu jungneolith. Le-sefunden sw von *Bechen* s. o. S. 252.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (1856/041)(OV 2004/0089). Von der röm. Fundstelle in *Rosellen* las F. Kellner-Deist, Erkrath, ein dünnackiges Beil aus Lousbergfeuerstein auf (erh. L. 8,3 cm; erh. B. 5,1 cm; H. 2,8 cm). Ovaler Querschnitt, ehem. ganz poliert. Nacken, Schneide u. Kanten beschädigt.
Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – J. Gechter-Jones)

Nideggen, Kr. Düren

1. (0468/034)(NW 2004/0035). R. Wilkens, Nideggen, fand bei einer Begehung in der Gemarkung *Muschling* zahlreiche Steinartefakte, u. a. einen Abschlagkratzer aus Rullenflint u. drei weitere Kratzer sowie 62 Feuersteingrundformen. Vom anstehenden Gestein teilw. patiniert. Die Komponente an größeren Artefakten aus Rullenflint legt ein mittelneolith. Alter nahe. Grundformen mesolith. bis neolith.
Verbleib: RAB/RLMB
(J. Weiner)

2. (0425/015)(NW 2004/0018). Begehung bei *Wolersheim*. Silexbruchstücke u. -artefakte. Siehe u. S. 257.

Niederzier, Kr. Düren (1111/014)(NW 2004/0067). Zu alt- bis mittelneolith. Flintartefakten aus *Hambach* s. o. S. 253.

Nörvenich, Kr. Düren. Über einen Klingenkern aus Romigny-Lhéry-Flint aus *Golzheim* vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2004, 53 f.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0438/019)(OV 2004/0170). Auf einem Acker in *Niederrees* fand M. Masser, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Bonn, einen kleinen flachen vollständig erh. altneolith. Dechsel aus Amphibolit (L. 5,6 cm; Schneidenb. 3,8 cm; Nackenb. 2,8 cm; H. 1,1 cm).
Verbleib: RAB/RLMB
(J. Gechter-Jones)

Titz, Kr. Düren

1. (1381/015)(NW 2004/0064). Aus *Hasselsweiler* spätneolith. schmale Pfeilschneide aus Schotterflint u. spätmittelneolith. Beilklingenabschlag aus hellem Rijckholtflint.
Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)
2. Über ein Depot mittelneolith. Klingen aus Rullen-Feuerstein bei *Ralshoven* vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2004, 43 f.

Vettweiß, Kr. Düren

1. (0613/030)(NW 2004/0068). Sw von *Mersheim* las A. Plewka zahlreiche Oberflächenfunde auf: eine Lateralretusche (Rijckholtflint), ein Bohrer (hellgrau, belg.), ein Klingenkrazer (singulärer Flint), zwei Klopfer aus Klingenkernen (Rijckholt, hellgrau, belg.), 16 Grundformen aus Feuerstein, davon eine mediale Klinge aus Obourg-Flint, u. eine kleine Dechselklinge mit schmal-hohem Querschnitt aus Amphibolit im weiteren Sinne. Rohmaterialspektrum u. Geräteformen deuten auf bandkeram. Siedlungsplatz.
Verbleib: Privatbesitz

2. (0667/041)(NW 2004/0065), (0667/061)(NW 2004/0066). Ebenfalls sw von *Mersheim* fand er sieben Grundformen aus Flint, darunter ein kleiner Abschlagkern aus Schotter. Außerdem zwei weißgrau patinierte Lamellen (Lousbergflint?). Außerdem: eine Lateralretusche u. ein Klingenkrazer, beide aus Rijckholtflint sowie ein distales Lamellenfragment von geschliffener Beilklinge u. eine vollständige geschliffene Beilklinge mit flachovalem Querschnitt aus Rijckholt-Flint. Letztere mit starkem Spiegelglanz auf beiden Schneidenfacetten, offenbar von langer Gebrauchsdauer. Lateralretusche u. Klingenkrazer am ehesten bandkeram., die Grundformen alt- bis mittelneolith u. die beiden geschliffenen Artefakte jungneolith.
Verbleib: Privatbesitz

3. (0613/029)(NW 2004/0063). Bei *Müddersheim* Ensemble siedlungsanzeigender Steinartefakte u. Scherben, Bandkeramik.
Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

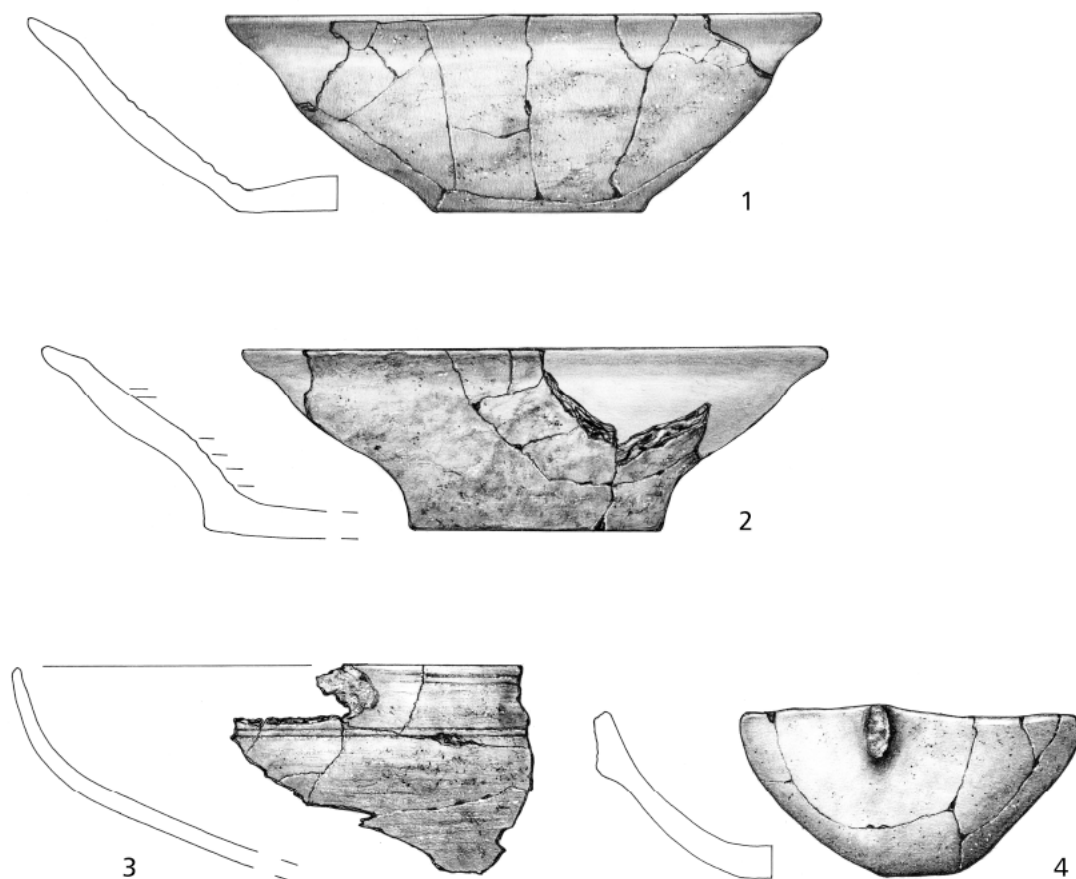
Bronzezeit

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1223/009)(NW 2004/0187). Von einem Acker bei **Thorr**, am Rande der Erftaue bronzene Lanzenspitze (erh. L. 10,7 cm; B. bis 3,2 cm; D. 1,9 cm). Dunkelbraune Farbe durch Lagerung im Boden, im Tülleninneren blaugrün patiniert. Kanten u. Spitze stark verrundet, Ausbruchsbeschädigungen am Schaft. In der Tülle keinerlei Schaftreste. Lanzenspitze mit mittelbreitem Blatt bei tiefer max. Blattbreite. Glatte Blatt mit gedrungenem Umriss, unverzierte Tülle ohne Nietlöcher. Vergleichbare Stücke aus Xanten-Vynen, Kr. Wesel u. Neuss-Norf. Datierungsvorschlag Urnenfelderzeit. Vgl. C. Weber, Bonner Jahrb. 201, 2001 (2004) Nr. 22 u. 45.
Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

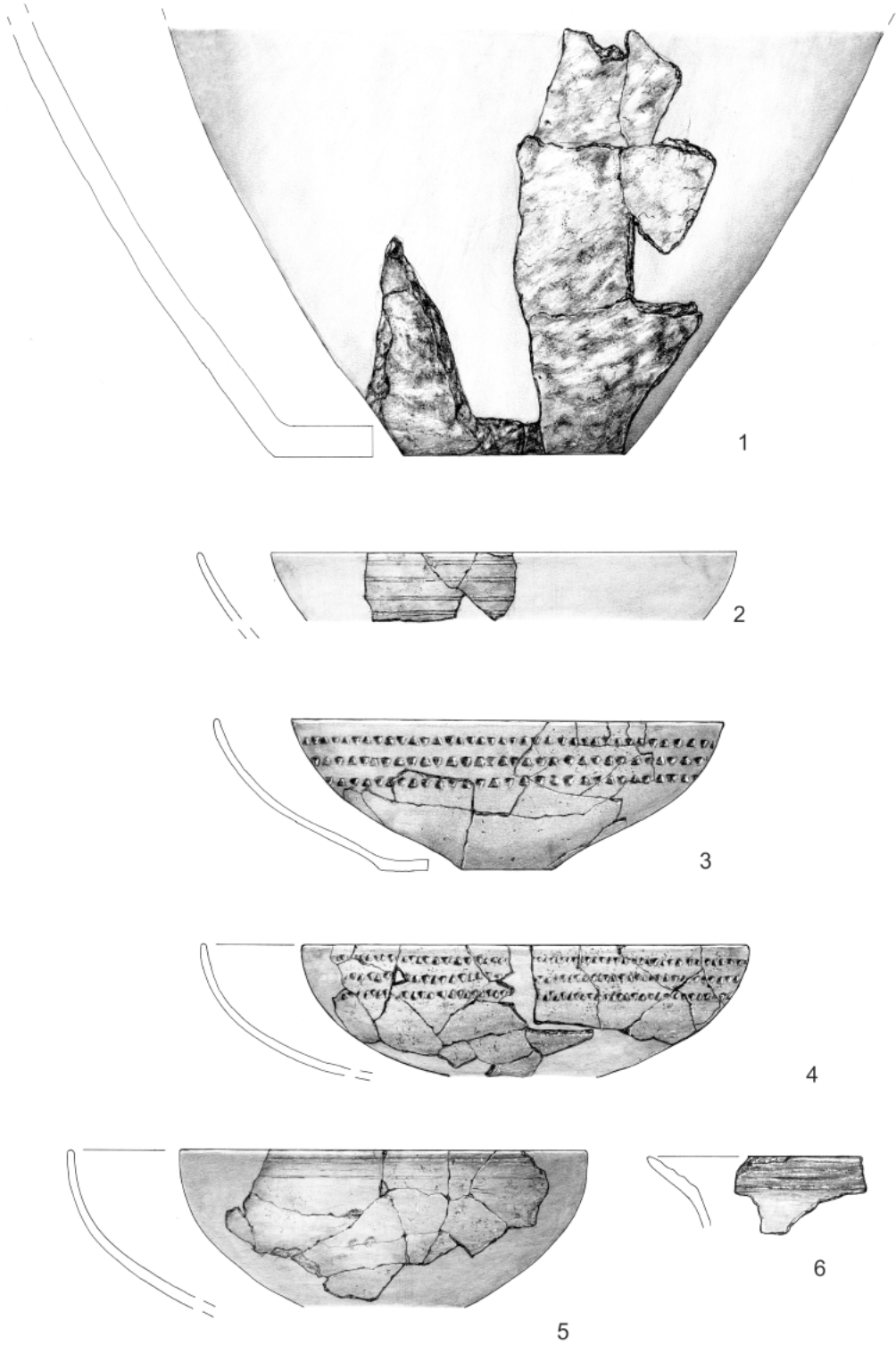
Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0681/019)(OV 2004/1010). Zu einer vorgesch. Grube in **Roisdorf** s.o. S. 253.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0390/024)(NW 2004/0082). Wegen vorgesehener Bebauung Grundstück (ca. 1300 m²) an der Oderstraße untersucht. Stark beschä-

digte Reste dreier Brandgräber. Grab, Stelle 2: drei zerpfügte Grabgefäße, darunter die Bruchstücke einer bauchigen Schale mit umlaufender, zarter Riefenverzierung. Grab, Stelle 3: Knickwandschale als Urne (Abb. 3,1), Leichenbrandreste. Als Beigabengefäße kleine Knickwandschale (Abb. 3,2), bauchige Schale mit zarter, umlaufender Riefenverzierung (Abb. 3,3), kleine Tasse mit überständigem, abgebrochenen Henkel (Abb. 3,4) u. Fragmente eines reliefverzierten dünnwandigen Bechers. Unter dem Urnengefäß Kopf einer Bombenkopfnadel (Bronze, B. knapp 4 cm, H. 3 cm). Schaft beim Austritt aus dem Nadelkopf abgebrochen u. fragmentiert. Im Röntgenfoto keine Verzierung erkennbar. Auf der größten Weite des Nadelkopfes mehrere Löcher (Dm. ca. 5 mm). Hohl-guss u. mit Tonkern gefüllt. Nadel der Form Ockstadt (vgl. H. E. Joachim, Erneut eine Bronze von Rheinbach-Flerzheim. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 1/84, 1-3.). Sie gehört zur Frauentracht u. datiert in die späte Urnenfelderzeit. Leichenbrand eines erwachsenen Individuums (Bestimmung durch B. Heußner, Petershagen).



3 Euskirchen, Oderstraße. Keramik aus Grab Stelle 3. Maßstab 1:3.



4 Euskirchen, Oderstraße. Keramik aus Grab Stelle 4. Maßstab 1:4 (1) bzw. 1:3 (2–6).

Grab, Stelle 4: zerpfügte Reste mehrerer Gefäße. Geringe Reste des Leichenbrandes, histolog. Alter ca. 37–45 Jahre. Große Urne nur im Unterteil erh. (Abb. 4, 1). Darin Leichenbrand u. Geschirrsatz aus vier bauchigen Schalen (Abb. 4, 2–5). Die größte mit zarter, umlaufender Riefenverzierung, zwei weitere mit umlaufender Verzierung aus Kerbschnittdreiecken u. Schale mit abgesetztem Schrägrand u. deutl. Innenprofilierung (Abb. 4, 6).

Unverzierte bauchige Schalen oder auch Exemplare mit umlaufender Riefenverzierung gehören in die Zeitstufe Ha B. Sie finden sich häufig als Geschirrsätze in

Gräbern dieser Zeitstufe in der s Niederrhein. Bucht, wie z. B. in Euskirchen u. Zülpich-Bessenich, Kr. Euskirchen sowie in Nideggen-Wollersheim u. Vettweiß, Kr. Düren (Th. Ruppel, Rhein. Ausgr. 30 [Köln 1990] Taf. 21; 22; 26 D; 27; 28 A; 29 A). Die Gräber gehören zu einem kleinen Gräberfeld n des Veybaches, das bereits in den Jahren 2000 u. 2003 teilw. ergraben worden war. Insgesamt neun Bestattungen (vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2004, 63–64).

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies)

Hallstatt- und Latènezeit

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1274/010)(NW 2004/1013). Zu Funden u. Befunden von der Zeitenwende aus Zieverich s. u. S. 259.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0681/019)(OV 2004/1010). Zu einer vorgesch. Grube in Roisdorf s. o. S. 253.

Düsseldorf (OV 2003/0322). Zur Untersuchung eisenzeitl. Ablagerungen in einem Altarm der Düssel vgl. J. Gechter-Jones / B. Kamps / P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2004, 70 f. – R. Gerlach / J. Meurers-Balke / U. Tegmeier / R. Urz, ebd. 72–74.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (1168/036)(NW 2004/0093). Zum Lesefund eines massiv gegossenen Wendelringes (Abb. 5) der späten Hallstattzeit vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2004, 64 f. – Dies. in: Von Anfang an. Schr. Bodendenkmalpflege Nordrhein-Westfalen 8 (Köln 2005) 350 f.

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. (0906/008)(NW 2003/1006). Zu einem hallstattzeitl. Brunnen u. zu spätlatènezeitl. Gruben bei Gymnich s. u. S. 260.

Erkelenz, Kr. Heinsberg. Zu hallstattzeitl. Prospektions- u. Ausgrabungsbefunden bei Commerden vgl. M. Aeissen, Arch. Rheinland 2004, 74–77.

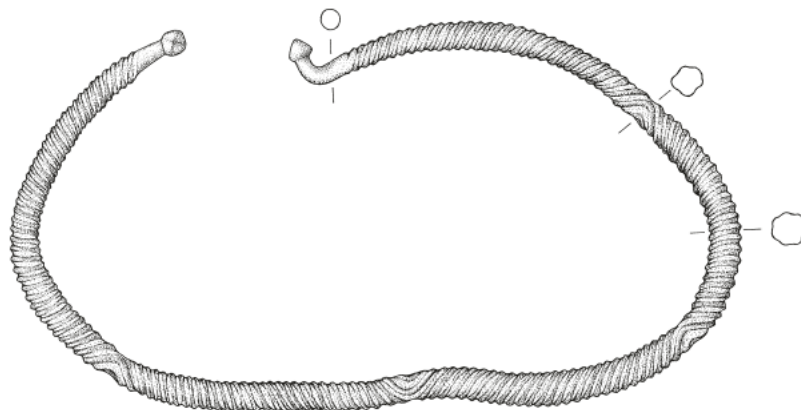
Nideggen, Kr. Düren (0425/015)(NW 2004/0018). Begehung am nö Hang des Krahnberges w von Wollersheim. Gefäßscherbe mit einwärts gebogenem, kolbenförmig verdicktem Randprofil. Jüngere Latènezeit oder Beginn der röm. Kaiserzeit. Zahlreiche Silexbruchstücke, darunter zwei Lateralretuschen u. ein kleiner Kratzer.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies)

Niederzier, Kr. Düren (HA 433). Über die Ausgrabung eng benachbarter mittellatènezeitl. u. röm. Siedlungsspuren im Hambacher Forst vgl. W. Gaitzsch / H. Haarrich, Arch. Rheinland 2004, 81–83.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1507/001)(OV 2004/1013). Zur eisenzeitl. Besiedlung eines Geländes bei Vanikum vgl. M. Moser, Arch. Rheinland 2004, 66 f. – M. Aeissen / Z. Görür, ebd., 68 f.

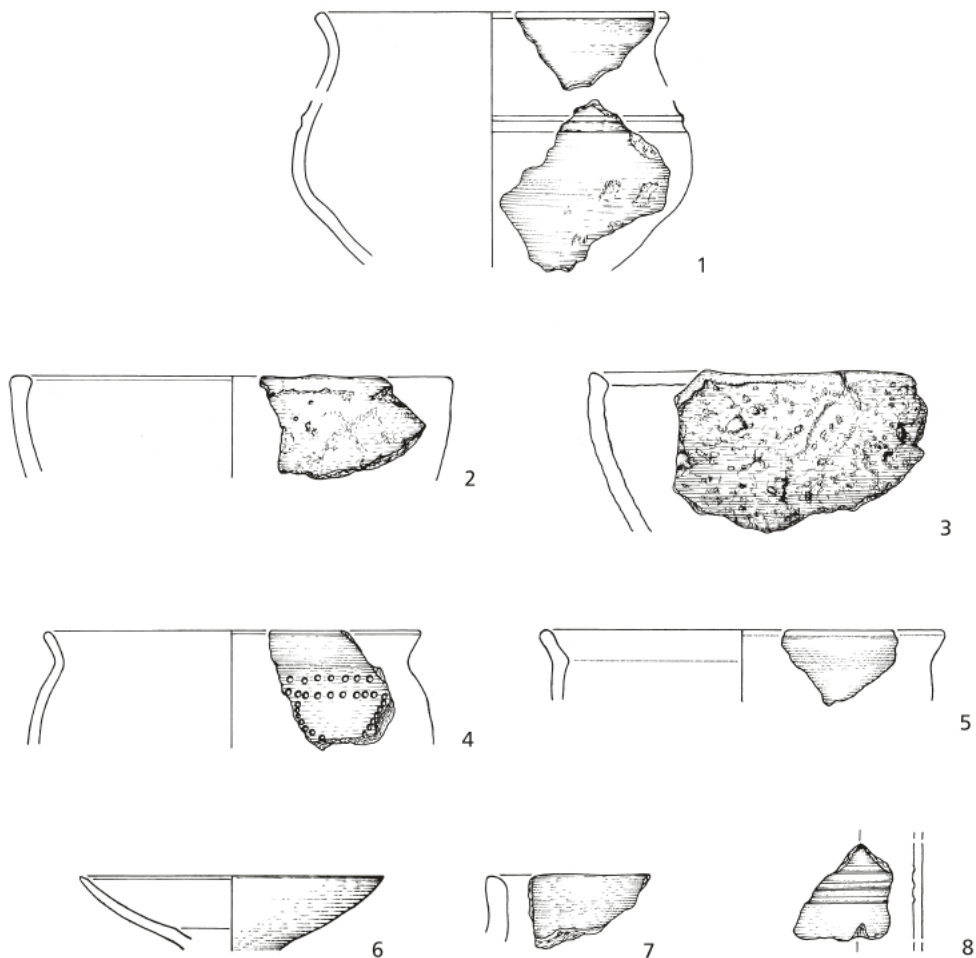


5 Elsdorf. Bronzener Wendelring der späten Hallstattzeit. Maßstab 1:3.

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0525/013)(OV 2004/1001). Kiesabgrabungsvorhaben der Fa. Esser »Am Neukircher Weg« (ca. 9,4 ha) nw von Straßfeld. Vorausgegangene Prospektion (PR 2002/0344–0347, 0477–0480) ergab Hinweise auf metallzeitl. Fundstellen. Jetzt Teilfläche von ca. 0,8 ha durch Gesellschaft für Archäologische Baugrund-Sanierung mbH untersucht. Bei guten Erhaltungsbedingungen 135 Siedlungsbefunde. Siedlungskern vermutl. n der Untersuchungsfläche gelegen. Gefäßkeramik, mehr als 2.700 Scherben, Ha C/D. Schüsseln mit gerundetem bis schwach kantigem Schulterumbruch, kurzer Schulter u. kurzem unverdicktem Rand. Große Schrägrandgefäße teilw. mit gekerbter Schulterleiste. Reste doppelkonischer Töpfe, ebenfalls mit unverdicktem Rand. Sog. »Zipfelschalen« u. Gefäße mit »Kalenderbergverzierung«. Verzierungen sowohl in »echter« als auch »imitierter« Ringabrollstechnik. Kammstrichverzierungen u. a. als Gittermus-

ter. Eingeritzte Linien zumeist in gegenständigen Schrägstrichgruppen auf Gefäßschultern. Vgl. D. Hopp, Studien zur früh- und mitteleisenzeitl. Siedlungskeramik des linken Niederrheins. Internat. Arch. 8 (1991). (F. Kempken)

Weilerswist, Kr. Euskirchen (0571/010)(NW 2004/0133). In einer Kiesgrube bei Schneppenheim Siedlungsgrube mit kalzinierten Knochenfragmenten u. Keramikscherben (Ha C). Fragmente einer Schale mit Randausschnitt, eines dünnen Bechers mit spitz nach innen abgestrichenem Rand u. von Schrägrandgefäßen (Abb. 6). Verzierungen: breite Riefen, Kornstrichverzierung, Bänder mit Einstichverzierung, Kammstrichverzierung u. hängende Dreiecke. Verbleib: RAB/RLMB (P. Tutlies)



6 Weilerswist-Schneppenheim. Keramik der älteren Eisenzeit. Maßstab 1:3.

Germanische Kultur der römischen Kaiserzeit

Essen. Über die Ausgrabung eines german. Gehöfts (2.–4. Jh.) in Freisenbruch mit Spuren von Raseneisenerzverarbeitung vgl. I. Buhren / D. Hopp, Arch. Rheinland 2004, 101f.

Niederkassel, Rhein-Sieg-Kr. (0917/008)(OV 2003/1031). Über die Ausgrabung einer german.-kaiserzeitl. Siedlung mit Hinweisen auf Textilverarbeitung u. Eisenverhüttung vgl. M. Heinen / R. Nehren, Arch. Rheinland 2004, 88–90.

Römische Zeit

Aachen (0703/192)(NW 2004/1010). Zu röm. Streufunden vom w Ufer des Johannsbaches vgl. W. Giertz / Th. Ibeling, Arch. Rheinland 2004, 133–135.

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0627/031)(OV 2004/1005). Baubegleitung am Lessenicher Weg. Bei Ausschachtungsarbeiten zwei neuzeitl. Gruben u. sieben röm. Brandgrubengräber freigelegt. In allen Gräbern an der Sohle stark holzkohlehaltige Schicht mit Leichenbrand, Nägeln (wahrscheinl. vom Totenbett) u. verbrannter Keramik. Verziegelungsspuren wohl von einem Bustum. An einer Grabgrube vorgelagerte Ziegelsetzung. Schälchen Drag. 27, Innenstempel »NEBBVI(E?)E(F?)« u. Öllämpchen Loeschke XI. Belegung des Gräberfeldes vermutl. im 1. u. 2. Jh. n. Chr. – Ca. 100 m sw gelegene Fundstelle mit Hinweisen auf Baustrukturen. Außerdem Sesterz (Mitte 2. Jh.), wahrscheinl. im Zusammenhang mit den Gräbern. Es ist zu erwarten, dass sich das Gräberfeld nach S u. W fortsetzt. (St. Graßkamp)

Bedburg, Rhein-Erft-Kr.

1. Über Fensterglas aus röm. Siedlungen vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2004, 118–120.

2. (1386/006)(NW 2004/0153). Bei Pütz bronzener Schlüsselgriff, mit zwei gegenständigen Delphinen u. Löwenköpfen, im Schwanzende verziert. Lötspuren (2./3. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr.

1. (1222/015)(NW 2004/0189, 0192). Fundstelle bei Thorr. Schlüsselgriff in Pantherform (L. 8,2 cm; Eisen; 2. Jh.), ein Hackmesser u. drei Fibeln (Almgren 15, Almgren 19 u. unbestimmt; 1. u. 2. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

2. (1223/042)(NW 2004/0190). Fundstelle bei Thorr. Zwei Fibeln Almgren 19, Trensenknebel aus Bronze, BS TS Drag. 31, Legionsdenar röm. Republik, M. Anton, Legio VIII, 32–31 v. Chr., fünf Denare 1. Jh., zwei Sesterze Marc Aurel, As Sept. Severus für Julia Domna u. acht Bronzemünzen von Constantin I. bis Valens.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Wagner)

3. (1274/010)(NW 2004/1013). Ausgrabung wegen Baumaßnahmen in Zieverich durch Fa. Artemus. Etwa mittig im Plangebiet Brandschüttungsgrab angeordnet. Leichenbrand u. einige kleine stark korrodierte Eisenobjekte. Zwei in sich zusammengebrochene Keramikgefäße ohne direkte Parallelen im Rheinland. Gefäßformen mit verdickten, leicht nach oben gebogenen Rändern sind anscheinend um die Zeitenwende zu datieren. – Römerzeit. Straße durchquert das Untersuchungsareal von NW nach SO. Besteht im n Teil aus bis zu 30 cm mächtiger Kieslage. Leichter Verlaufsknick mit Verzweigung in zwei Fahrspuren. Treffen nach etwa 30 m wieder zusammen. S vom Knick einheitl. Aufbau: Leicht aufgewölbter Straßenkörper (B. knapp 3 m) aus verfestigtem Kies. Beiderseits Straßengräben (B. bis zu 1,40 m; T. 0,50 m; Abstand zur Straße 1,5–5 m). Fahrspuren vor allem im n Abschnitt. Aus der Kieslage u. aus den Gräben Funde (erste Hälfte 2. bis 4. Jh.). Grabenabschnitte, offenbar meist von Parzellengrenzen. Darunter wohl Umfassungsgaben einer Villa rustica. Im Innenraum der Grabenanlage Urnenbestattung. Glasurne mit Deckel. Speziell für den Totenkult gefertigter Gefäßtypus (Isings, Form 63), der im W des römischen Reiches häufig vorkommt. Urne enthielt allein den Leichenbrand. Grabgrube hob sich kaum vom umgebenden Sediment ab. Wahrscheinl. Mitte 1. bis Mitte 2. Jh. An der röm. Straße, ca. 3 m ö der Kieslage gut erh. Bustum, exakt parallel zur Straße. Wände u. Sohle orange-rot verziegelt. In Längsrichtung verbrannte, ansonsten aber gut erh. Balken bzw. Stämme. Tlw. geknickt bzw. gebrochen. Versturzvorgang der Brandhölzer in die Grube erkennbar. Am nw Ende der Grabgrube Asche- u. Leichenbrandreste. Scherben zweier Gefäße, darunter ein Firnisbecher (erste Hälfte 2. Jh.). – Zu frühmittelalterl. Gräbern s. u. S. 267 f. (M. Heinen)

Bonn

1. (0629/740)(OV 2004/0178)(BD BN 14). Geplante Baumaßnahme im Grundstück An der Esche 27. Teile der Via sagularis u. anschließende Bebauung ausgegraben. Lagerstraße (B. 4 m) wies sieben unterschiedl. Kieslagen auf, in der obersten Karrenspuren, zur Lagermauer mit einer Reihe von Tuffblöcken abgeschlossen. N ihres Verlaufs zwei Straßenkanäle, der ältere ca. 45 cm breit. Frontseite der anschließenden Bebauung aus Grauwacke u. Tuffen. Aus dem Gebäude unbekannter Funk-

tion entwässerte ein Kanal in den älteren Straßenkanal.
Verbleib: RAB/RLMB

2. (0629/741)(OV 2004/0001). Zweite Ausgrabungskampagne im spätantiken Gräberfeld Irmintrudisstr. Weitere 120 Körpergräber aufgedeckt. Sü Friedhofsbelegung durch einen Graben festgestellt. Parallel verlaufende nw Grenze bereits in der ersten Kampagne 1999 nachgewiesen. Friedhof (B. 63 m) nahm mit seiner sw Seite Bezug auf die Römerstraße zwischen Bonn und Köln. Hauptbelegung in der ersten Hälfte des 4. Jhs., weitere Bestattungen bis ins 5. Jh. Als Sonderfund ist der in Zweitverwendung genutzte Weihstein des »princeps legionis I Minerviae A. Tuccius Marcellinus« zu nennen. Evtl. in severischer Zeit gesetzt. Vgl. Th. Becker, Arch. Rheinland 2004 (Stuttgart 2005) 116 f.
Verbleib: RAB/RLMB
(M. Gechter)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0737/022)(OV 2004/0099). Bei der Gartenarbeit sammelte R. Linden im ö Teil seines Grundstücks in H e r s e l, im Areal einer Villa rustica mehrere hundert Scherben (ca. 70–170 n. Chr.). Darunter TS, Firnisware, Öl- u. Weinamphoren, Eierschalenware, Spiegel einer Firmalampe, glattwandige Krüge u. Schüsseln, sowie Henkel einer Keramikimitation einer Schöpfkelle. Überwiegend rauwandige Gebrauchskeramik.
Verbleib: Privatbesitz

2. (0793/065)(OV 2004/0059). An der Fundstelle einer Villa rustica in W a l b e r b e r g fand M. Masser, Bonn, eine hohl gegossene, verbleite weibl. Bronzebüste (erh. H. 4,2 cm; B. 3,2 cm). Kopf nach re. geneigt, Haarflechten vom Mittelscheitel um den Kopf hinten zu einem Mittelknoten gebunden, Haarband mit Mitteldiadem. Möbelaufsatz (?) des 2. Jhs. (Abb. 7).
Verbleib: Privateigentum
(M. Gechter)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1757/087)(OV 2004/0125)(BD NE 52). Neubaumaßnahme im Bereich des Alenkastells Durnomagus. Rechter Teil der Praetentura teilw. ausgegraben. Neben der spätant. u. mittelkaiserzeitl. Steinmauer Reste des Grabens, der durch Bebauung des späten 19. Jhs. zerstört war. Relikte einer mittelkaiserzeitl. Kaserne u. eines größeren Gebäudes unbekannter Funktion (Fabrica?). Beide waren Holzbauten, obwohl sie der Phase 2 zuzuordnen sind, der Steinbauperiode des Lagers. Darunter Gebäudespuren der ersten Lagerphase.
Verbleib: RAB/RLMB
(M. Gechter)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. Über Fensterglas aus röm. Siedlungen vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2004, 118–120.

2. (1115/016)(HA 02/0210). Im Vorfeld des Braunkohlentagebaus Hambach, bei Pegelbohrung HU 797, etwa 300 m w von N e u - E t z w e i l e r im Berrendorfer Hau Notgrabung eines röm. Eisenverhüttungsplatzes.

In der 2. Grabungskampagne (2004) nw der Grabungsfläche, unmittelbar vor der Abbaukante des Tagebaus, frühkaiserzeitl. Urnengräber entdeckt u. die Untersuchung in Richtung HA 95/146 fortgesetzt.

Verbleib: RAB/RLMB
(W. Gaitzsch – J. Janssens)

3. (1273/008)(NW 2004/0172). Trümmerstelle bei N i e d e r e m b t. Vollständiger bronzener Ringschlüssel (2. Jh.). Vgl. H. Hinz, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 226.
Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr.

1. (0848/014)(NW 2004/1003). Geplante Erweiterung der Kiesgrube Nowotnik n von B l e s s e m, Gemarkung Lechenich, Flur 39. Prospektion u. Grabung (ca. 12 ha) durch Fa. Goldschmidt, Düren. Prospektion mit röm. Befunden, darunter ein Brandgrab. Fünf Sondageschnitte (ca. 1300 m²), um evtl. Reste weiterer Bestattungen zu erfassen. Funde bestätigen vorgesch. u. röm. menschl. Anwesenheit bzw. Besiedlung. Befundhorizont durch Erosion u. Beackerung zerstört.

2. (0906/008)(NW 2003/1006). Untersuchung durch Fa. Goldschmidt (ca. 10.000 m²) wegen geplanter Straßenführung im künftigen Wohngebiet »Im Grisfeld«, sö u. s von G y m n i c h, auf der Mittelterrasse der Erft. Parabraunerde als Oberboden. – Paläolith. u. mesolith. Funde ohne Siedlungszusammenhang. Bandkeram. Gruben u. Hausgrundrisse. Schwerpunkt altneolith. Besiedlung vor allem im S der Fl. Verlagerung der Siedlungstätigkeit von W nach O während der älteren bis jüngeren Bandkeramik erkennbar. Keramikfunde sowie Silex- u. Felsgesteingeräte u. Mahlsteinfragmente. Rötelnachweise. Im SW seltener mittelpaläolith. Komplex u. nicht näher datierbarer neolith. Brunnen. Dortige Befunde mit Großgartacher Keramik u. Silices, eine Seltenheit im Rheinland. Einige Gruben u. ein Silexbeil aus jung- bis spätpaläolith. Zeit. Brunnenschacht mit vielen hallstattzeitl. Funden im n Abschnitt der Grabungsfl., nicht vollständig erfasst. Spätlatènezeitl. Gruben. – Brunnen mit röm. Keramik abseits der nachgewiesenen Gebäude. Drei röm. Baubefundbereiche. Darunter Villa rustica mit früher Datierung in bester Erhaltung. Spektakuläre Baubefunde überlagerten teilw. eine Holzbauphase sowie vorgesch. Befunde. Unmittelbar n anschließende kolluviale Rinne mit verschiedensten, z. T. großscherbig erh. Warenarten. In der Nähe ein bislang einzelner Töpferofen mit zugehöriger Depot- oder Abfallgrube. Darin Ware des 1. Jhs. u. Münze gleichen Alters. Folgebesiedlung in einem weiteren n gelegenen Villenbereich. Dort Grube mit Pferdeskelett. Im Innenraum des vorm. Villengebäudes bronzener Armring, evtl. Beleg eines Bauopfers. Abschluss der röm. Besiedlung im w Baubefundareal. Hier sehr schlechte Erhaltung u. relative Fundarmut. – Karolingerzeitl. Gefäß in kleiner Grube.

(E. Biermann)



7 Bornheim-Walberberg. Weibliche Bronzestütze des zweiten Jahrhunderts. Höhe 4,2 cm.

3. (0787/025)(NW 2004/0340). Bei Lechenich fand R.-P. Gawel, Niederzier, einen Follis Konstantins I., Gedenkprägung für die Hauptstadt Konstantinopel, Av: behelmte Constantinopolis nach links, Rv: Victoria steht nach links neben Schild mit Lanze u. stellt Fuß auf Schiffsbug, nach 330.
Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1618/012). Zu Prospektions- u. Ausgrabungsbefunden einer Villa rustica bei Commerden vgl. M. Aessen, Arch. Rheinland 2004, 74–77.

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (0390/023)(NW 2004/0141). In der Kommerer Str. fand der Kampfmittelräumdienst Fragmente dreier Krüge (zweite Hälfte 2. Jh.). Stammen vermutl. aus einem Grab u. weisen auf den Bestattungsort der nahe gelegenen Villa rustica hin.
Verbleib: RAB/RLMB
(P. Wagner)

2. (0319/015)(NW 2004/1029). Baulanderschließung in Kirchheim. Suchschnitte durch Fa. Archbau n u. s des Weilerweges. Zwei Gruben u. eine längl. Verfärbung. Drainagen in Gräben unterschiedl. Tiefe u. mit unregelmäßiger flacher oder spitzer Sohle, die mit Bruchsteinen verfüllt u. teilw. ausgebrochen waren. Zwei vorgeschichtl. Scherben, einige Molluskenge-

häuse, ein röm. Mahlsteinfragment u. einige Scherben (1.–2. Jh.).
(J. Kobe – J. Volsck)

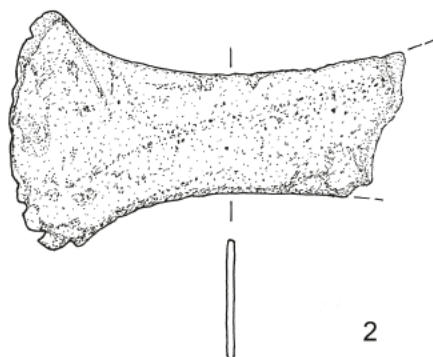
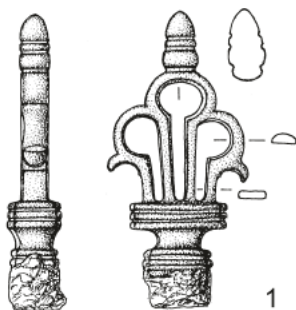
Frechen, Rhein-Erft Kr. (1228/001)(PR 2003/1323; NW 2004/1008) Prospektion u. Ausgrabung in Königsdorf. Mehrphasige Villa rustica (1.–4. Jh.) mit Brunnen u. Zisterne sowie zugehörigen Gräbern. Vgl. St. Graßkamp, Arch. Rheinland 2004, 91–94. – St. Troll, ebd., 94–96. – Th. Sambale / St. Weiß-König, ebd., 97 f.

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss

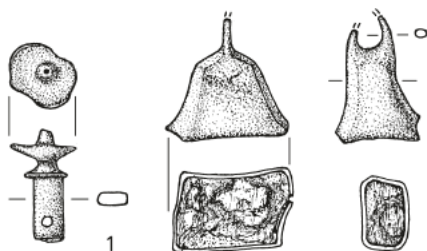
1. (1803/014)(OV 2004/0195). Auf der bekannten Fundstelle einer Villa rustica in Hemmerden fand M. Krajewski, Kaarst, einen Schlüsselgriff (2./3. Jh.) Bronze, Eisenschaft abgebrochen (erh. L. 7,7 cm; B. 3,6 cm; D. 0,9–1,4 cm; Abb. 8, 1). Zu Funden des 1. u. 2. Jhs. vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 326 u. 205, 2005.
Verbleib: Privatbesitz

2. (1803/014)(OV 2004/0094). Von einem Fundplatz in Hemmerden las F. Kellner-Deist, Erkrath, einen Kasserollengriff des 2. Jhs. aus Bronze auf (erh. L. 10,7 cm; B. 6,2–3,1 cm; H. 0,2 cm; Typus Eggers 140; Petrovski V 1; Abb. 8, 2).
(M. Gechter)

3. (1854/004)(OV 2004/0096). An einem Fundplatz in Kapellen fand F. Kellner-Deist ein schlecht erh.



8 Grevenbroich-Hemmerden. Schlüsselgriff (1) und Kasserollengriff (2). Bronze. Maßstab 1:2.



9 Jüchen-Beburdyck (1) und Jüchen-Gierath (2). Schließblechnagel und Glocke. Bronze. Maßstab 1:2.

Jülich, Kr. Düren. Über Tierschellen u. eine Harke aus der Ausgrabung einer Villa rustica bei Kirchberg vgl. B. Paffgen / A. Peiß / F. Willer, Arch. Rheinland 2004, 121–124.

Kall, Kr. Euskirchen (0149/019)(NW 2004/0155). Bei Dalbenden Bruchstück einer verzinnnten Hülsen-spiralfibel (1. Jh.).
Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss

1. (2093/002)(OV 2004/0190). An der bekannten Fundstelle einer Villa rustica fand M. Krajewski einen langrechteckigen, zipfelig ausgezogenen, emaillierten Gürtelbeschlag aus Bronze aus der ersten Hälfte des 3. Jhs. (L. 4,5 cm; B. 2,9 cm; D. 0,2 cm; Dm. der Niete 0,4 cm; Abb. 10, 1). Im Zentrum zwei Kreise (Dm. 2,7 cm u. 1,6 cm), der innere mit blau-rot-weißer Schachbrettemaille verziert. Hierfür wurden drei Glasstäbe benutzt: (1.) vier weiße Glasstäbe gebündelt um einen inneren roten. (2.) vier weiße Glasstäbe gebündelt um einen inneren weißen. Beide in blaue Glaspaste eingelegt. (3.) wie (2.), jedoch in roter Glaspaste. Quadrat. Scheiben im wechselnden Rapport in der inneren Fläche, umgebende Metallstege der Ringe (St. 0,15 cm). Im äußeren Ring (B. 0,4 cm) Rosetten aus je fünf weißen bzw. roten Glasstäben im Rapport um einen inneren weißen in blaue Paste gesetzt. Seitl. Flügel mit roten Glaspunkten in weißer Glaspaste. Auf der Rückseite zwei Befestigungs-niete u. Rest eines Gusspunktes. Unveröffentl. Vergleichsfunde liegen aus dem Offizierskopf einer Mannschaftsbaracke der 6. Kohorte der Legio I Min. aus Bonn vor. Ferner fand er eine Delfinfibel des 1. Jhs. aus Bronze, Spirale u. Nadel fehlen (L. 5,8 cm; B. 2,0 cm; Abb. 10, 2) u. einen bronzenen Schließblechnagel des 2./3. Jhs. (L. 4,7 cm), Kopf (Dm. 2,8 cm) mit erhabener Mitte, Stift (L. 3,7 cm; B. 1,3 cm; D. 0,4–0,6 cm), Befestigungslöcher (Dm. 0,35 cm u. 0,25 cm), drei weitere Bohransätze am Stift (Abb. 10, 4) sowie fünf Münzen: Caligula, Dp Rom, RIC 57; Nero, S (64–68) Lug, BMC 356, RIC ?; Hadrian, Dp 1,52 g (sehr dünner Schrötling) 138 Asien, RIC 477; 1./2. Jh.

As des Antoninus Pius, Av Kopf n. re. Umschrift unlesbar, Rv stehende Figur nicht erkennbar. Vgl. Bonner Jahrb. 202/203, 2002/2003, 463 f.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

Inden, Kr. Düren. Über die Ausgrabung des Bades der Villa rustica (2. Jh.) bei Altdorf vgl. M. Dodt / B. Paffgen, Arch. Rheinland 2004, 98–101.

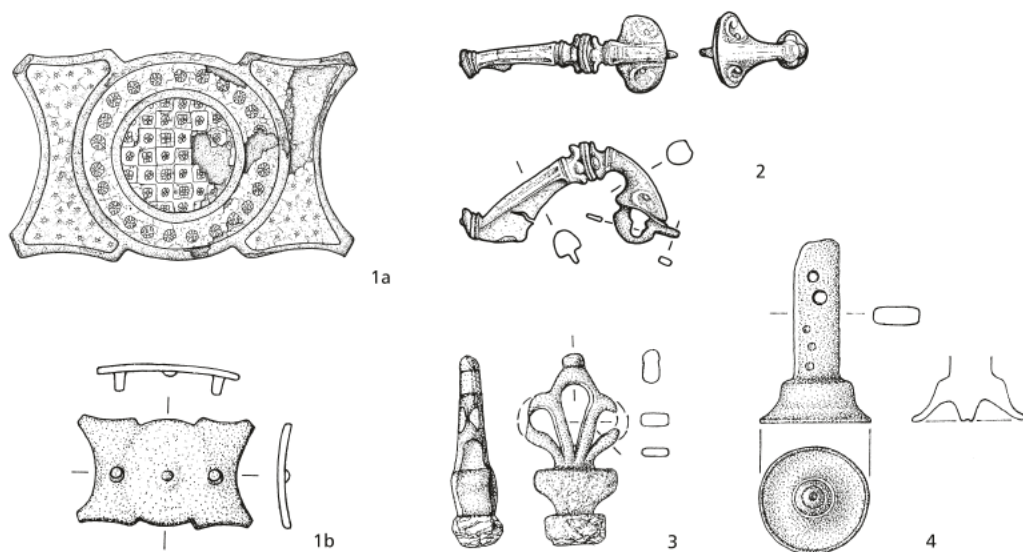
Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1802/012)(OV 2004/0093). Bei Beburdyck fand F. Kellner-Deist, Erkrath, einen bronzenen Schließblechnagel eines Kästchens des 2. Jhs. (L. 3,0 cm; max. B. 1,7 cm; Wandst. 1,1 cm; Lochdm. 0,2 cm; Abb. 9, 1).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

2. (1802/024)(OV 2004/0188). Unmittelbar s der bekannten Fundstelle einer Villa rustica in Gierath (vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 293) fand M. Krajewski, Kaarst, eine rechteckige Bronzeglocke des 2./3. Jhs. (2×1,8 cm; erh. H. 3,2 cm), Bügel zerbrochen, eiserner Klöppel als Rostklumpen erh. (Abb. 9, 2) u. einige Münzen: Commodus, Dp, Rand ausgebrochen 188–89, RIC 168; 1./2. Jh., As, Typus unkenntl.; 3./4. Jh., Antoninian/Follis?, Typus unkenntl.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – C. Klages)



10 Kaarst. Gürtelbeschlag (1), Delfinfibel (2), Schlüsselgriff (3) und Schlossblechnagel (4). Bronze. Maßstab 1:1 (1a) bzw. 1:2 (das Übrige).

As, Typus?; Ant. Pius, As ungereinigt/Typus unkenntl. Zu Keramik-, Dachziegel- u. Dachschieferfunden vgl. Bonner Jahrb. 186, 1986, 606.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter – C. Klages)

2. (2094/021)(OV 2004/0192). M. Krajewski las zwei Scherben (2./3. Jh.) u. einen Schlüsselgriff aus Bronze auf, eiserner Schlüsselschaft abgebrochen (erh. L. 5,0 cm; B. 2,4 cm; D. 0,4–1,1 cm; Abb. 10, 3).

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

3. (2044/002)(OV 2004/0193). An der Fundstelle einer Villa rustica in Driesch fand M. Krajewski eine Münze des Commodus, S (188–189), RIC 527.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr.

1. (0962/027)(NW 2004/0178). Bei Blatzheim Bleiabschlag eines Doppelportraits (2. Jh.). Auf einer Seite ist ein bärtiger Römer abgebildet, auf der anderen ein langhaariger Germane.

Verbleib: Privatbesitz

2. (0963/014)(NW 2004/0156), (0963/015)(NW 2004/0171). Bei Blatzheim ö einer Villa rustica bronzener Spielstein in Form eines ausgebleiten Topfes des 2./3. Jhs. (H. 1,6 cm; Dm. 3,5 cm) u. Möbelgriff ebenfalls aus Bronze in Form eines Barbarenkopfes mit langem Bart (2. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Wagner – J. Weiner)

Krefeld. Zur Ausgrabung einer Müllgrube in Gellep, an der n Ausfallstraße des Kastells vgl. Chr. Reichmann, Arch. Rheinland 2004, 84–86.

Langerwehe, Kr. Düren (0834/016)(PR 2004/5001). Zur Ausgrabung einer Villa rustica (1.–2. Jh.) u. einiger benachbarter Brandgräber bei Jüngersdorf vgl. S. Jenter, Arch. Rheinland 2004, 86–88.

Mönchengladbach

1. (1942/002)(Ni 2004/0010). Im Februar meldete R. Thiem der Außenstelle Xanten röm. Keramik sowie Lehm- und Kiesflächen von einem Acker in Rheydt-West. Hang des Dörkels- bzw. Brückenberges. Nahe gelegener Feldweg »Grüner Weg«. Benennung deutet am Niederrhein oft auf röm. Trümmerstellen hin (grün für Groin = Kies, Kiesweg). Auf ca. 30×30 m zahlreiche röm. Keramikscherben. Fast alle rauwandig, nur sehr wenige glattwandig. Hinzu kommen Ziegelbruch sowie Staklehmbröckchen, z. T. mit glasierter Oberfl. Vorwiegend gelbe Grobkeramik (anscheinend meist 2. bis Anfang 3. Jh.). Eine lokale Töpferei wäre hier denkbar, denn toniger Lehm u. Wasser stehen zur Verfügung. Die deckende Lehmschicht ist so dünn, dass der kiesige Untergrund z. T. durchkommt. Evtl. ist sie antik abgetragen.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus)

2. (1896/101)(NI 2004/0052). Der ehrenamtl. Mitarbeiter E. Otten stellte s der Liedberger Str. in Schelsen mehrere Befunde fest. Auf 15×5 m eine Reihe von Grubenresten, meist Relikte röm. Brandgräber. Stelle 3 anscheinend ein Urnengrab mit zusätzl. Brandschüttung. Auch die Stellen 4, 6, 7 u. 10 enthielten Knochenbrand, stellen also Relikte von Brandgräbern dar. Die übrigen Stellen wiesen ledigl. Holzkohle auf. Keramik u. andere Funde (zweite Hälfte 1. bis erste Hälfte 2. Jh.). In zwei benachbarten Parzellen röm. Siedlungsfunde (vgl. Bonner Jahrb. 195, 1995, 511). Anscheinend eine

kleine Siedlung an der Fernstraße von Rheydt-Mülfort nach Neuss, deren Gräber sich z. T. hier abzeichnen.

Verbleib: Privatbesitz.

(C. Bridger-Kraus)

3. Ausgrabung bei Wickrathberg. Siedlungsbefunde mit Öfen unbekannter, evtl. handwerkli. Zweckbestimmung. Sechs Brandgräber (soweit datierbar 1.–2. Jh.). Vgl. J. Volsek, Arch. Rheinland 2004, 102 f.

Moers, Kr. Wesel (2521/028)(NI 2004/1022). Ausgrabung in Asberg, Römerstr. 311 wegen Planung eines Mehrfamilienhauses. Untersuchungsgelände am w Rand der Römerstr., im Bereich der Niederterrasse des Rheins (Bodendenkmal WES 116 »Römisches Gräberfeld«). Das Auxiliarkastell lag ca. 300 m ö entfernt. Unter modernen Deckschichten (1–2 m mächtig), in den ungestörten Bereichen röm. Kulturschichten u. Befunde bis in den anstehenden Sand. Sie fielen alle von O nach W ein u. spiegeln das histor. Relief mit der höher gelegenen Straße wider. Kleiner Graben parallel zur antiken Römerstraße verlaufend u. in eine rechteckige Grube mit angesetztem rundl. Teil übergehend. Urnengrab mit dem Leichenbrand in einem Mayener Topf. Wenige Keramikfunde (1./2. Jh.). – Zu den Befunden vom Nachbargrundstück aus dem Jahre 1998 vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 553. (U. Ocklenburg)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

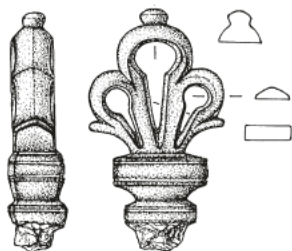
1. (1856/019)(OV 2004/0191). Auf einem bekannten Fundplatz in Rosellen fand M. Krajewski, Kaarst, sieben Münzen: 1. Jh., S, Gegenstempel, Typus unkenntl.; Ant. Pius, Dp, Typus Fortuna; Ant. Pius f. Diva Faustina I. (nach 141) Rom, RIC 1130; Marc Aurel/Commodus, S, Typus?; 3 AeCu-Münzen (Dp/As?), unkenntl. Vgl. Bonner Jahrb. 145, 1940, 336.

Verbleib: Privatbesitz

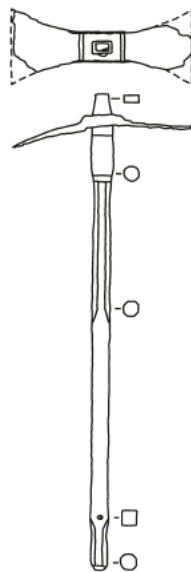
2. (1856/041)(OV 2004/0089). Ebenfalls bei Rosellen las F. Kellner-Deist, Erkrath, folgendes auf: RS Drag. 37 mit Eierstab aus zweiblättrigen Blüten mit Knospe aus La Madelaine (vgl. H. Ricken, Saalburg Jahrb. 8, 1934, Taf. VII, 11), RS von Kragenrandreibrschüssel, RS Steilrandreibrschüssel, RS Schrägrandtopf. zweite Hälfte 2. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

3. (1903/004)(OV 2004/0196). Bei Weckhoven fand M. Krajewski einen Schlüsselgriff (2./3. Jh.) aus



11 Neuss-Weckhoven. Bronzener Schlüsselgriff.
Maßstab 1:2.



12 Nideggen-Harscheidt.
Eiserne Mühlenachse.
Länge 64 cm.

Bronze u. Eisen (erh. L. 6,3 cm; B. 3,4 cm; D. 1,4 cm; Abb. 11). Vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 292 f.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – J. Gechter-Jones – C. Klages)

Nideggen, Kr. Düren

1. (0421/006)(NW 2004/0348). D. Stollenwerk aus Schmidt meldete zwei Funde vom Fundplatz einer Villa rustica in Harscheidt. Oberhang mit schwachem Gefälle im Staatsforst Hürtgenwald nö von Schmidt. Fast vollständig erh. Kreuzblume mit Bügel, aus Bronze gegossen u. als Zügelring interpretiert. Vergleichsfund z. B. bei der Villa rustica in Friedberg-Bauernheim, Wetteraukr. Seltener Einzelfund einer erh. eisernen Mühlenachse (erh. Gesamtl. 64 cm, Abb. 12). Hielt ursprüngl. zwei Mühlsteine aus Basaltlava zusammen, Mühlsteinfragmente bereits im Jahre 1999 gefunden. Vollständige Achse bestehend aus Mühleisen u. Mitnehmer (Mühlhaue) mit zwei Flügeln. Sie drehte den oberen Mühlstein u. hob ihn mittels Lichtwerk je nach Bedarf geringfügig an, um einen feinen Spalt zwischen unterem u. oberem Mühlstein herzustellen zur Einstellung der Mahlfeinheit (freundl. Hinweis von Herrn Prof. Dr. D. Baatz). Die ehem. Schwabenschwanzform der Flügel (L. 9 cm, B. 4–8 cm) ist trotz Korrosion ansatzweise erkennbar. Sie lagerten ursprüngl. in der entsprechend geformten Einarbeitung unterhalb des oberen Mühlsteins (Läufer). Durch diese Einlagerung »nimmt« der »Mitnehmer« bei seiner Drehung den Läufer »mit«. Vgl. M. Butler, Arch. Rheinland 2004, 120 f. – P. Wagner, Untersuchungen am Keller einer villa rustica in Friedberg-Bauernheim, Wetteraukreis. Fundber. Hessen 27/28, 1987/88 (1994), 99–121. (M. Butler)

2. (0425/015)(NW 2004/0018). Zum Begehungs-fund einer Scherbe (jüngere Latène-/Beginn der Kaiserzeit) bei Wollersheim s. o. S. 257.

Niederzier, Kr. Düren. Über die Ausgrabung einer Straße u. zweier daran ausgerichteter Gräber einer Villa rustica sowie eng benachbarter mittellatènezeitl. Siedlungsspuren im Hambacher Forst vgl. W. Gaitzsch / H. Haarith, Arch. Rheinland 2004, 81–83.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0360/012)(OV 2004/0194)(BD SU 91). Im Bereich eines Fundplatzes bei Flerzheim las M. Krajewski, Kaarst, vier Münzen auf: Valens, Centenionalis Rom, (?) Q, RIC 48; zwei Exemplare Konstantinsöhne, Follis Ms?, Typus GE (1Fz); 4. Jh., Follis/Centenionalis, ungerichtet/Typus unkenntl., Rv Altar (?). Zur Keramik von dieser Fundstelle vgl. Bonner Jahrb. 181, 1981, 545.

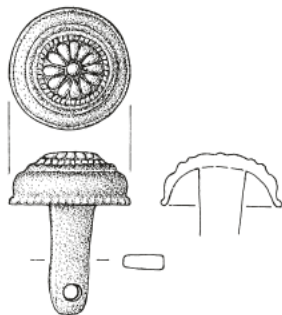
Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages)

2. (0397/024)(OV 2004/0172). Auf einem Acker w von Flerzheim fand M. Masser, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Bonn, einen bronzenen Schlossnagel (2. Jh.) mit einer Silberrosette (Dm. 3,2 cm; Rosettendm. 2,1 cm; Gesamtl. 4,3 cm; Schaft 1,0×0,4 cm; Lochdm. 0,4 cm; Abb. 13).

Verbleib: RAB/RLMB

3. (0440/006)(OV 2004/0003). Kiesgrubenerweiterung w der bekannten Villa rustica von Flerzheim. Relikte einer zweiten Villa aufgedeckt. Reste des Hauptgebäudes mit einem Steinfundament aus Phase 3. Daneben jeweils zwei Holzbauten aus Phase 1 u. 2. In einer Grube der Phase 1 größere Menge handaufgebauter Keramik, noch der eisenzeitl. Tradition verhaftet. Gelangte in tiber. Zeit in den Boden. Offenbar eine Hofstelle von Neuansiedlern aus dem nichtröm. Kulturkreis. Etwa eine Generation später überwog die typisch röm. Keramik des Niederrheins. Steinernes Hauptgebäude im 2. Jh. errichtet. Der Hof überstand die ersten Germaneneinfälle, Mitte des 4. Jhs. aufgelassen. Vgl. S. Fuchshofen, Die villa rustica von Rheinbach-Flerzheim. Eine Studie zu Kontinuitätsaspekten an der Zeitenwende. Ungedr. Magisterarbeit, Univ. Bonn 2007.

Verbleib: RAB/RLMB
(M. Gechter)



13 Rheinbach-Flerzheim. Bronzener Schlossnagel.
Maßstab 1:2.

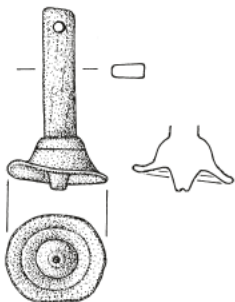
Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1509/040)(OV 2004/1003). Ausgrabung durch Gesellschaft für Archäologische Baugrund-Sanierung mbH wegen Baulanderschließung am nw Rand von Eckum (Bebauungsplan Rommerskirchen Nr. 27 »Am Eckumer Kirchpfad«, n des Rosenwegs. Schließt w an ein Regenrückhaltebecken an, bei dessen Anlage im Sommer 2003 zuerst durch das RAB vier röm. Brandgräber später durch Firma M. Wurzel zwölf weitere sowie mehrere Siedlungsbefunde dokumentiert wurden (OV 2003/1018 bzw. OV 2003/0165). Die diesjährigen Befunde konzentrierten sich am Rosenweg u. dünnten nach N aus. Gräbchen, Abfall- u. Pfostengruben. Keine Hinweise auf Steinarchitektur. Grundriss eines einschiff. Pfostenbaus (B. 8 m, L. mind. 25 m). Auf der Mittelachse der s Längswand eine Durchfahrt. Wegen ihrer Breite (3,8 m) u. fehlender Innengliederung evtl. Scheune oder Wagenremise. Sw dieses Gebäudes zwei weitere regelmäßige Pfostenstellungen, offenbar Teilgrundrisse. Ausrichtungen entsprechen annähernd dem o. g. Pfostenbau. Wirtschaftsgebäude im Randbereich einer röm. Einzelsiedlung. Zentrum evtl. auf modern überbauter leichter Geländeerhebung s des Rosenweges. – Scherben von Gebrauchskeramik (Amphoren, Deckel, Krüge mit zwei- bis dreistabigen Henkeln, Mortaria, Schüsseln, Töpfe) einige Stücke Glanztonware (Becher) u. sehr wenig glatte TS (Drag. 31 u. 33), darunter zwei stark beschädigte Böden mit unlesbaren Töpferstempeln (1.–4. Jh., Schwerpunkt im 2. u. 3. Jh.). Gläsernes kleines Balsarium. Eiserne Nägel u. Krampen. Vgl. Th. Becker / Th. Ibeling, Arch. Rheinland 2003, 91–93. – Bonner Jahrb. 205, 2005, 332f. (St. Pfahl)

2. (1509/014)(OV 2004/0187). An der Fundstelle einer Villa rustica in Gill fand Herr M. Krajewski, Kaarst, einen Kastenbeschlag (Abb. 14; Gesamtl. 5,1 cm; Stüftl. 3,4 cm; 0,8×0,5–0,3 cm; Durchlochungs-dm. 0,25 cm), Kopf mit erhabenem Mittelpunkt (Dm. 2,5 cm), 2./3. Jh. Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 556.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

3. (1507/001)(OV 2004/1013) Bauvorgreifende Ausgrabung (90×75 m) durch Fa. Archaeonet für das neue Braunkohlekraftwerk Neurath nw von Vanikum. Flach nach NO abfallender Hang der Mittelterrasse, schlecht erh. röm. Fundplatz. Innerhalb einer Grabeneinfriedung (50×54 m) Vierpfosten- u. Sechspfostenbau. Außerhalb ein einschiff. Wirtschaftsgebäude (16,45×11 m). An der sö Ecke des Grabens ein Grabbezirk mit drei Brandgräbern (zweite Hälfte 2. Jh.). Jüngste Keramik Mitte 2. Jh. Zwei Mühlsteinbruchstücke aus Mayener Basalt, wenige Ziegelfragmente. Korrodierte Eisenobjekte, darunter ein fast vollständiger kalottenförm. Schildbuckel mit Kragen u. flachem Rand. Überwiegend rauwandige u. schwere Keramik, selten feinere Ware. Sechs Fragmente ostgall. TS, Bruchstücke von acht Gefäßen Belg. Ware u. eines Firnisbechers. Hofheimhorizont (Honigtopf Hofh. 66, Krug Hofh. 53, Becher Hofh. 81, Topf Hofh. 87, Einhenkeltopf



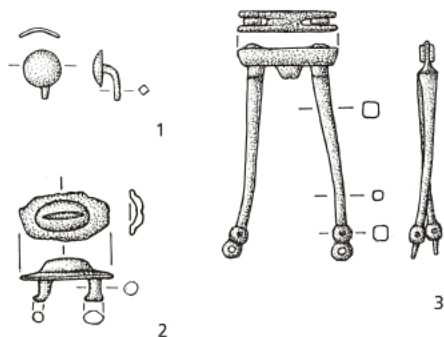
14 Rommerskirchen-Gill. Kastenbeschlag.
Bronze. Maßstab 1:2.

Hofh. 89, Schüsseln Hofh. 91A u. B, Dolium Hofh. 78). Zerschmolzenes gläsernes Gefäß u. schlecht erh., wohl flav. Münze als Grabbeigaben.

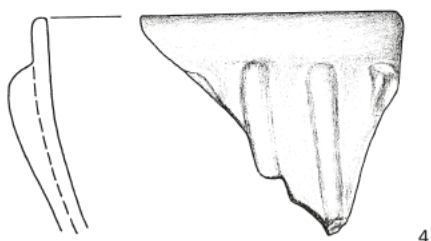
(M. Aeissen – Z. Görür)

4. (1507/022)(OV 2004/0090). Auf einem Fundplatz in Vanikum fand F. Kellner-Deist, Erkrath, eine Reiswaage aus Bronze. Mittelteil 0,5×0,5 cm. Konische Arme (St. 0,4–0,3 cm; L. 5,7 cm; Abb. 15, 3). Aufhängeröse abgebrochen, Öse für Schälchen vorhanden. Außerdem kaffeebohnenförm. Beschlag aus Bronze (erh. L. 2,4 cm; B. 1,4 cm; H. 1,1 cm; Gürteld. 0,4 cm; Abb. 15, 2). Mitte 2.–3. Jh. Vgl. J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten, Ber. RGK 57, 1976, 270–272, Taf. 34.

Verbleib: Privatbesitz



15 Rommerskirchen-Vanikum. Ziernagel (1),
Beschlag (2), Reiswaage (3) u. Randstück
einer Rippenschale (4). Bronze (1–3), Glas (4).
Maßstab 1:2.



5. (1507/023)(OV 2004/0189). In Vanikum fand er ein Bodenstück einer naturfarbenen Glasflasche sowie ein Rand- u. ein Bodenstück einer naturfarbenen Rippenschale des 1. Jhs. (Abb. 15, 4), außerdem einen bronzenen Ziernagel mit runder Kappe (Dm. 1,0 cm; Stift 0,2×0,2 cm; Abb. 15, 1) u. eine Münze: Marc Aurel, S 170–71, RIC 1001.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Stolberg, Kr. Aachen (0655/017)(NW 2004/0139). Begehung ca. 200 m ö des bekannten röm. Gewerbebetriebes bei Gressenich, am Grunsenbruch. Röm. u. mittelalterl. Keramik- u. Mülsteinfragmente. Bronzener Möbelbeschlag (H. 5 cm; B. 3,2 cm; Abb. 16), Büste eines Mädchens im Blätterkelch, die mit einem Zapfen (L. 3 cm) von rechteckigem Querschnitt auf einer ca. 2 cm dicken Unterlage befestigt werden konnte. Gesichtszüge ebenso wie die übrigen Details in äußerst grober Kaltarbeit. Gehört zu einer Gruppe von Truhenbeschlägen (3. u. 4. Jh.), vor allem in Niedergermanien weit verbreitet. In den meisten Fällen Darstellung kindl. Jahreszeitenpersonifikationen (Bestimmung durch N. Franken). Vgl. A. Jürgens / T. Vogt, Reste römischer Gewerbebetriebe in Stolberg-Gressenich, Kr. Aachen. Ausgr. Rheinland 1979/80. Ausstellungskat. [Köln/Bonn 1981] 129–132. – Bonner Jahrb. 182, 1982, 506 f. – N. Franken, Kölner Jahrb. 29, 1996, 67 Nr. 59.

Verbleib: Privatbesitz

(M. Dodt)

Titz, Kr. Düren

1. (1440/013)(NW 2004/0343). Von einem Acker bei Gevelsdorf, sw des Gutes Isenkroidt, am Rande einer Trümmerstelle Fragment einer Bronzestatue (erh. L. 6,9 cm; erh. B. max. 2,8 cm). Evtl. bärtiger Silen mit Panflöte in der li. Hand. Auf der li. Schulter Reste einer Tierpranke(?).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

2. (1324/008)(NW 2004/0152). Bei Hasselsweiler Griff eines Wachsspatels aus Bronze mit der Abbildung eines Kriegers mit Brustpanzer.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner – J. Weiner)

3. (1325/007)(NW 2004/0342). Trümmerstelle auf einem Acker bei Spiel. Bronzener (Möbel-?) Beschlag mit anthropomorpher Darstellung. Vgl. J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten, Ber. RGK 57, 1976, 49–284, Taf. 71, 942, 943.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr. (0919/024)(OV 2004/1007). Geplante Neubebauung mit Wohneinheiten u. Spielplatz in der Maarstr., am nw Ortsrand von Spich. Bereits 2002/03 Teile des Plangebiets durch die Gesellschaft für Archäologische Baugrund-Sanierung mbH untersucht (OV 2002/1016). Siedlungsplatz (1./2. Jh.).



16 Stolberg-Gressenich. Bronzener Möbelbeschlag.
Maßstab 1:2.

Wohngebäude, Siedlungsbefunde u. Handwerksplätze beiderseits eines heute verlandeten Rheinarms. Zahlreiche kreisrunde, mit kompakten Holzkohlelagen verfüllte Brandgruben als Reste von Kohlemeilern. Gefäßreste röm. Produktion mit einheim. Keramik. Möglicherweise Holzkohleproduktionsstätte, welche auch die benachbarte röm. Provinz beliefert haben könnte. – Im Jahr 2004 im Bereich des o. g. Spielplatzes Planumsdokumentation (2000 m²). 45 anthropogene Verfärbungen. Reste weiterer mutmaßl. Kohlemeiler. Vereinzelt Siedlungsgruben u. Pfostenbefunde.
(F. Kempken)

Vettweiß, Kr. Düren

1. (0722/020)(NW 2004/0177). Bei Kelz ein ursprüngl. verzinnter Möbelgriff aus Bronze in Form eines Barbarenkopfes mit Spitzbart (2. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner – J. Weiner)

2. (0663/016)(NW 2004/0127). In der Flur Goldberg bei Stockheim Fundplatz einer Villa rustica. Fragment einer Reibschale (1.–2. Jh.), Stempel »VERCUNDUS«. Vgl. D. Haupt, Rhein. Ausgr. 23 (1984) 391–476.

Verbleib: Privatbesitz

(W. Franzen – P. Wagner)

Voerde, Kr. Wesel (2766/002). Über die Ausgrabung weiterer Urnengräber aus unmittelbarer Nähe des 1888 entdeckten sog. Prunkgrabes von Mehrum vgl. C. Bridger / K. Kraus, Arch. Rheinland 2004, 83 f.

Wachtendonk, Kr. Kleve (2509/010)(PR 2003/1720–1724). Oberflächenbegehung wegen geplanter Ausweitung des Kiesabbaus (Fa. Haniel) in Meerendonk n des Ortskerns Wachtendonk u. nnw des Meerendonkshofes, zwischen Kreisstraße 21 im O u. Waldrand im W. Kartierung eingemessener Funde (PR 2003/1721). Konzentration in der nw Teilfl. erkennbar (2.–3. Jh.). Bau- u. Gefäßkeramik sowie Mahlsteinbruchstücke aus Mayen-Niedermendiger Basaltlava.

Fundstelle evtl. im Zusammenhang mit Altfunden. Keramikscherben, anscheinend von Gefäßen der vorröm. Eisenzeit bzw. der römischen Kaiserzeit in einheim. Herstellungstradition. Silexartefakte nicht in überproportionaler Zahl u. ohne Häufung in der Fläche.
(F. Goldschmidt)

Weilerswist, Kr. Euskirchen. Zur Interpretation der Verzierungen u. der Inschrift des Reliefsarkophags (3. Jh.) von Klein-Vernich vgl. J. N. Andrikopoulou-Strack, Arch. Rheinland 2004, 110–112. Über seinen Werkstein vgl. Th. C. Brachert / Ch. Hartkopf-Fröder, ebd. 112 f. Zur näheren Untersuchung eines Goldbrokatgewebes aus dem Sarginneren vgl. A. Stauffer, ebd. 113–115.

Xanten, Kr. Wesel

1. (2899/323)(NI 2004/0057). In der Norbertstr., s des mittelalterl. Stadtkerns kegelförmiges Bleiloch (L. 2,9 cm; größter Dm. 2,0 cm) gefunden. Mittiges Loch auf der Oberseite zum Einlassen einer Öse.

Verbleib: Privatbesitz.

(C. Bridger-Kraus)

2. Zur Ausgrabung eines Urnengrabes (1.–2. Jh.) innerhalb der Stiftsimmunität vgl. J. Kahler, Arch. Rheinland 2004, 109 f.

3. (2870/054)(NI 2004/1037). Baustellenbeobachtung in Birten, Römerstr. 10. In den Profilen eines Versorgungsgrabens humoses Kolluvium. Darin Keramik (1. Jh. n. Chr.), eine halbierte Münze u. ein prägefriesches As des Nero. Vgl. Bonner Jahrb. 195, 1995, 519. (St. Weiß-König)

4. Ausgrabung in der Colonia Ulpia Traiana, Insula 34. Reihenhäuser (2.–3. Jh.) mit Spuren div. Handwerke. Vgl. J. Berthold / I. Martell, Arch. Rheinland 2004, 104–106.

5. Ausgrabung in der Colonia Ulpia Traiana, Insula 39. Keller mit Brunnen. Vgl. S. Leih, Arch. Rheinland 2004, 107–108.

6. Auskiesung eines Rheinarmes zwischen Wardt u. Lüttingen. Funde eiserner Flößerhaken. Vgl. P. Kienzle, Arch. Rheinland 2004, 125–127.

Zülpich, Kr. Euskirchen (0385/012)(NW 2004/0150). Nw von Schwerfen Bruchstücke zweier Fibeln Almgren 19 (1. Jh.), bzw. Almgren 15 (2. Jh.) u. Bruchstück einer Dolchfibel (1. Jh.). – Scheibensfibel mit Grubenschmelz u. Kreuz (11.–13. Jh.) sowie Bruchstück eines neuzeitl. sternförm. Lederbeschlagteiles.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Wagner – J. Weiner)

Fränkische Zeit

Aachen (0703/192)(NW 04/1010). Zu karolingischen Fibel- u. Keramikfunden an der »Barbarossamauer« vgl. W. Giertz / Th. Ibeling, Arch. Rheinland 2004, 133–135.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1274/010)(NW 2004/1013). Ausgrabung wegen Baumaßnahmen in Zieverich durch Fa. Artemus. Außer Funden u. Befunden der

Zeitenwende u. der röm. Zeit (s. o. S. 259) ergaben sich in der sö Ecke des Planareals drei fränk. Gräber. Eines von Erosion stark angegriffen, die beiden anderen deutl. tiefer angelegt u. sehr gut erh. In ersterem kaum noch Knochen. Stark korrodierte Spatha, Scheide mit Bronzenieten verziert. Offenbar ein Männergrab. – Skelette des zweiten u. dritten Grabes auf Höhe des C-Lösses gut erh. Beide mit aufwendig gestalteten hölzernen Grabeinbauten aus zwei bzw. drei ineinander verschachtelten Kästen. Im zweiten Grab lag der Leichnam langgestreckt auf dem Rücken mit angelegten Armen. Zwei silberne Ohrringe mit massiven Polyedern am Ende, Kette mit 29 Perlen. An der li. Hand silberner Fingerring mit runder, nahezu unverzierter Schmuckplatte. Neben dem li. Knie eisernes Messer. Im Beckenbereich stark korrodiertes Eisenobjekt (Gürtelschnalle?). Frauengrab. Auch im dritten Grab Skelett langgestreckt auf dem Rücken. Sax u. Spatha. Scheide der Spatha wie

im ersten Grab mit Bronzenieten. Stark korrodiertes beilförm. Eisenobjekt (Franziska?). Oberhalb des Beckens in horizontaler Reihe drei bronzene Gürtelapplikationen, achteckig u. mittig mit rechteckigen Aussparungen. Auf gleicher Höhe ein korrodiertes Eisenobjekt (Gürtelschnalle?). Beigaben u. Schmuck datieren die Gräber insgesamt vom Beginn bis ins dritte Viertel des 7. Jhs.

(M. Heinen)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0435/023)(NW 2004/1035). Zur Ausgrabung des Reihengräberfeldes bei Weideseheim vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2004, 131 f.

Xanten, Kr. Wesel. Zur Ausgrabung eines vermutl. fränk. Steinkistengrabes innerhalb der Stiftsimmunität vgl. J. Kahler, Arch. Rheinland 2004, 109 f.

Mittelalter und frühe Neuzeit

Aachen

1. (0703/192)(NW 2004/1010). Zur Ausgrabung hoch- u. spätmittelalterl. Fundamentbefunde auf einem Grundstück zwischen Pontstr. u. Hirschgraben im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben »Barbarosapark« in der Altstadt vgl. W. Giertz / Th. Ibeling, Arch. Rheinland 2004, 133–135.

2. Über spätmittelalterl. Uferbefestigungen des Paubaches in der Adalbertstr. vgl. R. Thomas, Arch. Rheinland 2004, 156 f.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1223/042)(NW 2004/0190). Von der röm. Fundstelle bei Thorr (s. o. S. 259) eine Münze: Pfennig (Köpfchen) Holland, Floris III. (1175–90).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages)

Blankenheim, Kr. Euskirchen. Über den Deichelweiher (16. Jh.) an der Wasserleitung zur Burg Blankenheim, vgl. K. Grewe / Chr. Keller, Arch. Rheinland 2004, 153 f.

Brühl, Rhein-Erft-Kr.

1. Über tönernerne Wasserleitungen im Stadtgebiet vgl. C. Ulbert, Arch. Rheinland 2004, 150–152.

2. Über Ausgrabungsbefunde zum Töpfergewerbe u. zur Ofentechnologie in Pingsdorf vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2004, 142–144.

Düsseldorf (2099/011)(OV 2004/1017). Sondagen in den beiden Innenhöfen w der Altstadtkirche St. Andreas durch Fa. Archbau. Bereich des Düsseldorfer Stadthauses, ehem. Jesuitenkolleg. Mauerzüge div. Bauphasen. Vgl. J. Kobe / J. Volske, Arch. Rheinland 2004, 171–173.

Duisburg. Zur Dokumentation einiger Fundamentbefunde des Saalbaues der Königspfalz vgl. I. Buhren / H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2004, 138 f.

Emmerich, Kr. Kleve (3188/078)(NI 2004/1021). Drei Sondagen wegen geplanter Bebauung des Eckgrundstücks Burgstr./Willibrordstr. Moderne Auffüllschichten, spätmittelalterl. Mauerrest u. vermutl. Siedlungshorizont unbekannter Zeitstellung. Standort des St.-Agnes-Konvents u. eines adeligen Wohnsitzes, der sog. Schwalbenburg.

(J.-H. Wroblewski)

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr.

1. (0906/008)(NW 2003/1006). Zum Siedlungsfund eines karolingerzeitl. Gefäßes bei Gymnich s. o. S. 260.

2. (0788/035)(NW 2004/1034). Baubegleitende Untersuchung in Lechenich zwischen Steinstr. u. Landesburg Lechenich. Neubau zweier unterkellierter Wohnhäuser mit PKW-Stellplätzen. In Straßennähe Planierungshorizonte mit Keramik (ausgehendes 14. bis 15. Jh.). Im n Flächenteil zwei rechtwinklig angeordnete Ziegelmauern mit anschließendem Versturz. Können sicherl. den urkundl. belegten neuzeitl. Umbauphasen (17.–18. Jh.) in der Vorburg zugeordnet werden. Offensichtl. Reste einer der heutigen Umfassungsmauer vorgelagerten Befestigung.
(Th. Ibeling)

Erkelenz, Kr. Heinsberg. Zu Prospektions- u. Ausgrabungsbefunden (9.–11. Jh.) bei Commerden vgl. M. Aeissen, Arch. Rheinland 2004, 74–77.

Erkrath, Kr. Mettmann (2055/009)(OV 2004/0035). Restaurierung u. Neubepflanzung des ehem. Barockgartens s der Wasserburg Haus Unterbach in Unter-

feldhaus. Versuch einer Lokalisierung der 1472 erwähnten Schlosskapelle u. der Kapellenpforte nach einer Nachzeichnung des Gartenplans von Maximilian F. Weyhe von 1831. Keine Fundamente oder Abbruchspuren der Kapelle gefunden. Gelände vermutl. bei der Gartengestaltung durch Weyhe mit einem Bodenauftrag aus humosem Schluff versehen. Darin Bauschutt u. mittelalterl. bis neuzeitl. Keramik. Im Grundrissplan von 1807 u. in nachfolgenden Plänen keine Kapelle verzeichnet. Sog. Kapellenpforte offenbar nie mit einer Brücke über den Wassergraben versehen. Anscheinend zeichnete Brors den Weyhe-Plan ab u. gab aus freien Stücken oder ungenauen mündl. Überlieferungen den Standort der Kapelle auf der Halbinsel u. ebenso den Namen der angebl. Kapellenpforte an. Vgl. F. J. Brors, Unterbach, eine ortsgeschichtliche Plauderei (1910).

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – P. Schulenberg)

Essen

1. (2599/003). Über die Bergung bzw. Dokumentation von Keramikfunden u. Fundamentbefunden eines turmartigen Gebäudes auf dem Burgplatz vgl. D. Hopp / St. Leenen, Arch. Rheinland 2004, 136.

2. (2502/011)(NI 2003/0219 Δ E-2004-2). Abriss der Gaststätte Nußbaum in Heisingen. NO-Ecke eines mittelalterl. Grubenhauses u. Funde des 17./18. Jhs. – Kohleflöz mit Abbauspuren. Vgl. I. Bühren / D. Hopp, Arch. Rheinland 2004, 161 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

3. (2430/001). Zu den Norbergungen an der Ruine der Motte Luttelnu, bekannt als »Kattenturm«, in Kettwig vgl. I. Bühren / D. Hopp / B. Khil, Arch. Rheinland 2004, 146 f.

4. (2465/052)(NI 2004/0159 Δ E-2004-53). Renovierungsarbeiten an Gebäuden des Hofes Schützendelle in Werden. Ö des Wohnhauses wurde ein Gewölbekeller wiederentdeckt. Darüber ehem. wohl ein weiteres Gebäude. Keller sorgfältig aus kleineren Bruchsteinen errichtet (3,3×3,5 m; Gewölbeh. 2,5 m). In den Wänden Widerlager für hölzerne Regale. Zwei Abzüge in der Decke wohl für ständigen Luftstrom. Der Keller ist wahrscheinl. ein Überbleibsel aus der Zeit der Hofgründung. In der Nähe des Wolfsbaches gelegen ist er seit 1667 ein Lehen der Abtei Werden. Er wurde bis 1959 bewirtschaftet.

(I. Bühren – D. Hopp – C. Volkery)

5. (2597/005)(NI 2004/0106 Δ E-2004-9). Feldbegehung s der Straße Herbrüggenbusch in Schönebeck. Hochmittelalterl. bis neuzeitl. Keramikfunde, darunter Siegburger u. Westerwälder Ware. Unter den Buntmetallfunden ein neuzeitl. (?) halbmondförm. Anhänger. – Ca. 200 m sü lag der Hof Schulte Herbrüggen, ein sog. Drittes(Drei)-Garben-Gut des Stiftes Essen. Die Mühle des Hofes bestand schon 1332. Beim Abschieben der Fläche zur Neubebauung Befunde des 20. Jhs. – Vgl. W. Claas, Technische Kulturdenkmale und alte Häuser. Vergangenheit u. Gegenwart 1, 1938, 126–131. – W. Sellmann, Die Mühlen in Stadt und Stift

Essen. Beitr. Gesch. Stadt u. Stift Essen 47, 1930, 284. – H. Rieth, Schwarz, weiß, grün. Fachwerkformen bei Bauerhäusern und Kotten im Essener Raum. Heimatstadt Essen 25, 1974, 32 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(D. Hopp – R. Oer)

Geilenkirchen, Kr. Heinsberg (1205/025)(NW 2004/0081). Am Rand einer Kiesgrube Teil einer hochmittelalterl. Wüstung (12. Jh.) ausgegraben (2600 m²). Vier Erdkeller, eine Darre, 25 Gruben u. 40 Pfosten gruben (Abb. 17). Erdkeller (14–23 m²) im w Siedlungsareal konzentriert. Abseits gelegene Flachs(?)-Darre, als 8-förmiger, in den Löss gegrabener Ofen gebaut u. verziegelt. Dreigliedrige Anlage bestehend aus Arbeitsgrube, Heizkanal u. Darrgrubenöffnung (vgl. J. Berthold/ A. Werner, Mittelalterliche Flachsdrarren im Rheinland? Arch. Mitt. Nordwestdeutshl. Beih. 37, 2000, 119–132. – T. Krüger, Bonner Jahrb. 186, 1986, 523–533). Parallelen in den hochmittelalterl. Siedlungen Wüstweiler u. Patteren, Kr. Düren (vgl. J. Berthold, Arch. Rheinland 1998, 130–132). Funde meist aus den Erdkellern (Abb. 18 u. 19), überwiegend Pingsdorfer Keramik (Bestimmung durch C. Keller), weiß- bis gelbtonig, rot bemalt, oftmals mit unbegrenztem Gitternetz verziert (12. Jh.). Wenige Scherben mit Braunbemalung (Ende 12. Jh.). Braun, gelb oder grün glasierte Irdenware meist mit Rollstempelverzierung. Auf grün glasiertem Becher mit Standingr flächige Rollstempelverzierung (12. Jh.; Abb. 18, 9) vgl. P. K. Madsen / H. Stilke in: Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa I, hrsg. v. H. Lüdtker / K. Schietzel. Schr. arch. Landesmus. 6 [Neumünster 2001] 539–612). Siedlungsphasen nicht erkennbar, kann mit keiner heute bestehenden oder auf hist. Karten verzeichneten Siedlung in Verbindung gebracht werden. – Verlagerte vorgesch. Scherben u. Silices. Darunter Wandscherbe mit Kalenderbergverzierung (Ha C) aus der Darre.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rucker)

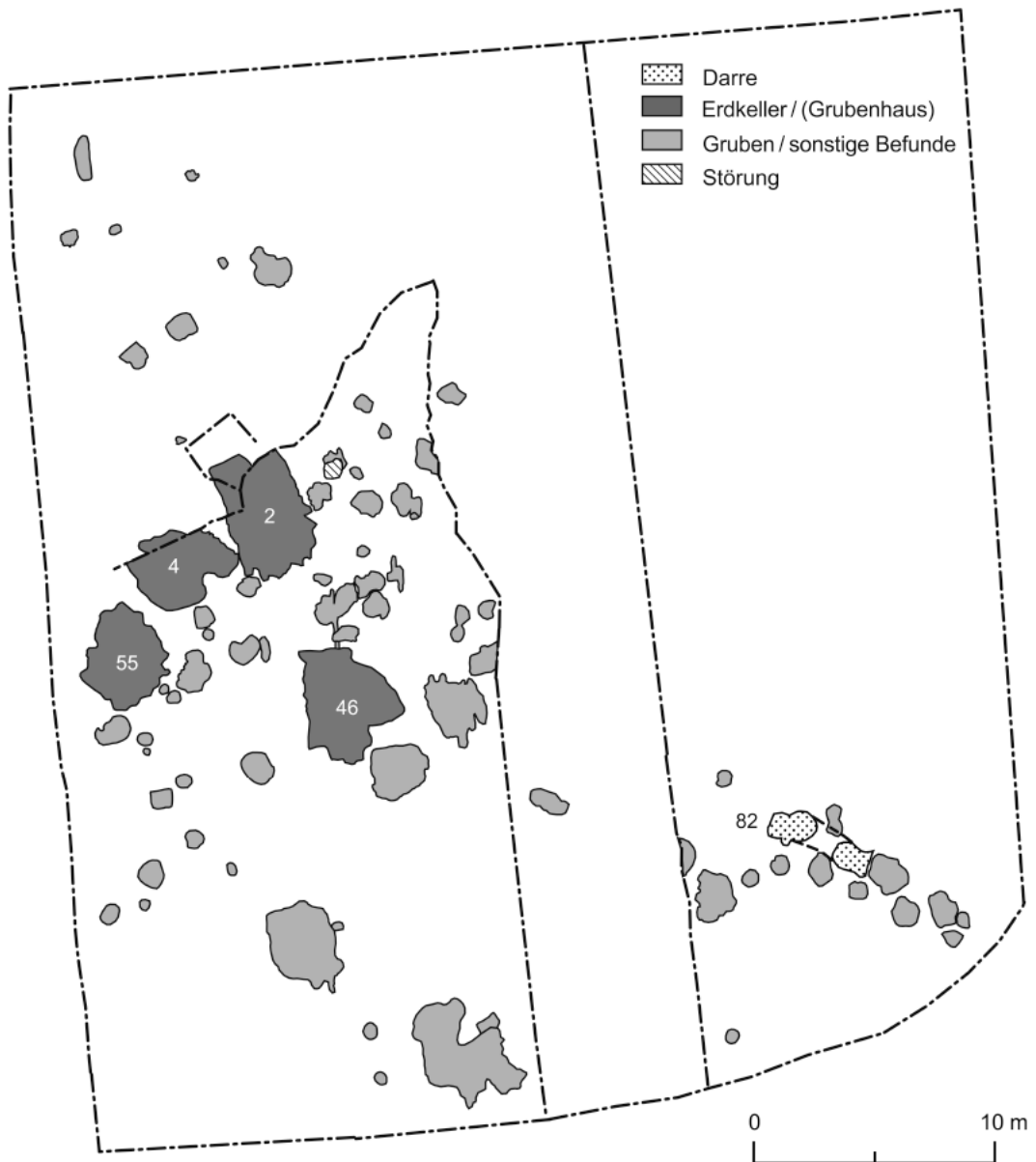
Geldern, Kr. Kleve (2671/050)(NI 2004/1002). Bauarbeiten am Westwall. Reste der Befestigungsanlagen (16.–18. Jh.), darunter ein Schleusendamm (Bär). Neben dem Haustor ein ausgedehntes Vorwerk (spätes 16. Jh.) freigelegt. Damm u. Vorwerk auf Plänen des ausgehenden 16. Jhs. verzeichnet. Bei dem Bären handelt es sich um einen Erddamm, der zum größten Teil aus dem anstehenden Boden heraus modelliert u. mit einer größtenteils erh. Holzkonstruktion verkleidet war. Neben dem Bären frühneuzeitl. Graben u. mauerbefestigte Ecke des älteren Vorwerks. Reste einer Brücke über den Graben. Im S u. W Pfostenreihe der beiden Facen der jüngeren Bastion St. Paul.

(H. Heinrich)

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1853/012)(OV 2003/1035). Zu den Erdkellern in der hochmittelalterl. Wüstung von Kapellen vgl. St. Graßkamp, Arch. Rheinland 2004, 139–142.

Hilden, Kr. Mettmann (1910/006)(OV 2004/0142). Wüstung Gut Seldung im Düsseldorfer Stadtwald, w der Stadt, in der Flur »Am Sedling« lokalisiert u. vermessen. Vielzahl von Gräben. Erkennbare Geländeerhöhung von hufeisenförm. Gräben umgeben. Offenbar Standort des Gutes. Dach- u. Feldbrandziegel sowie hochmittelalterl. bis neuzeitl. Scherben. Funde lassen erkennen, dass Gut Seldung bereits im 11./12. Jh. bestand. Geschlecht von der Seldung erstmals 1386 im Hildener Weistum erwähnt. Haus u. Ländereien wechselten häufig den Besitzer. Abriss 1865.
Verbleib: RAB/RLMB
(J. Gechter-Jones – B. Kamps – P. Schulenberg)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (1745/040)(OV 2004/0022). Bauarbeiten für Parkplätze an der ehem. Kleiderfabrik Gerresheim & Lindgens. E. Otten, ehrenamtl. Mitarbeiter, beobachtete Verfärbungen u. Keramik. Ausgrabung einer Grube (1,6×1,2×0,2 m). Außerdem Kellergrube (2,4×2,1×1,0 m) mit Brandschutt u. angeziegelten Lehmbröcken sowie Graben (B. 0,3 m; T. ca. 0,3 m), der die Kellergrube randl. überlagerte. Kellertreppe mit drei in den anstehenden Lehm geschnittenen Stufen in der Mitte der n Kellerwand. Sohle mit zahlreichen Vertiefungen (T. ca. 0,25 m) für Vorratsgefäße. In der Verfüllung hochmittelalterl. glasierte, mit Rautenbändern verzierte gelbe Ware sowie graue u. Pingsdorfer Ware.



17 Geilenkirchen. Hochmittelalterliche Wüstung, Gesamtplan.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – Chr. Schwabroh)

Jülich, Kr. Düren (1161/208)(NW 2003/1031) Arch. Begleitung der Kanalerneuerung in der Münchener Str. u. in der Artilleriestr. durch Arch. Baugrund-Sanierung GmbH. Bereich der n Vorfeldbefestigung der renaissancezeitl. Zitadelle. In der Münchener Str., in der w Grabenwange Lage aus verdichtetem Kies (T. ca. 0,7 m) evtl. von älterer Weg- bzw. Straßentrasse. An verschiedenen Stellen Lagen aus fein gebrochenen Feldbrandziegeln u. Ziegelmehl (T. ca. 0,5 m). Bauschuttlinsen offenbar vom Abriss der renaissancezeitl. Befestigungswerke (von 1860 an). Beidseitig glasierte Irdenware-scherbe (19. Jh.?). (H. Kampmann)

Kalkar, Kr. Kleve

1. Zur Ausgrabung u. anthropolog. Untersuchung zweier menschl. Skelette im röm. Heiligtum s von Altkalkar vgl. J. Obladen-Kauder, Arch. Rheinland 2004, 145 f.

2. (3089/023)(NI 2004/1030). Gasleitungsverlegung im Prostewardsweg u. Metzgerweg, am sw Rand von Wissel. Neuzeitl. Brunnen mit seiner Baugrubenverfüllung u. Querschnitt durch den Ringdeich. Zwei Phasen der Deichaufhöhung erkennbar, Mittelalter bis Neuzeit.

(J.-H. Wroblewski – J. Kahler)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (0967/010)(NW 2004/1015). Baubegleitende Beobachtung durch Fa. Goldschmidt GbR bei Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück Am Burgtor 44 in Brüggem, in unmittelbarer Nähe des BD 149 (Burg Brüggem). Rammkernsondierungen im Bereich des ehem. Burggrabens. Unterhalb des Oberbodens eine Schuttauffüllung bis 2,5 m T. Ältester Fund (9./10. Jh.) ohne Bezug zur Burg. Im Graben (erh. T. ca. 1,60 m) mehrphasige Verfüllung mit Funden aus der Zeit nach Niederlegung der ursprüngl. Burganlage. Grabenerneuerung in dieser Zeit. Im Feuchtboden organ. Überreste. (E. Biermann – F. Goldschmidt)

Kleve, Kr. Kleve (3183/001)(NI 2004/1006). Baubegleitende Ausgrabung von März bis April in Schenkenschanz. Gewölbekeller, Mauern u. andere Bebauungsreste. Ehem. Lauffhorizonte als Ziegel-, Kiesel- u. Klinkerpfaster. Kulturschichten von Siedlungs- u. Bauaktivitäten in der 1586 errichteten Festung. (U. Ockenburg)

Krefeld (2418/021)(NI 2004/1023). Über Wegespuren bei Elfrath, evtl. von der mittelalterl. Fernverbindung »Hohe Straße« vgl. U. Schoenfelder / P. Ziegeler, Arch. Rheinland 2004, 158 f.

Lindlar, Oberberg. Kr. Über Landwehrabschnitte bei Horpe, Remshagen u. Weyer vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2004, 159 f.

Nümbrecht, Oberberg. Kr.

1. (1193/009)(OV 2004/0020)(BD GM 102). Geplante Magazinerverweiterung des Museums Schloss Homburg. Grabung im Bereich des »Roten Hauses«, einer ehem. Scheune aus dem Barock. Im 19. Jh. teilw. abgerissen. Genau die Hälfte des Scheunentraktes erh. (ursprüngl. 35×10 m). Neben einem großen Scheunerraum mit Einfahrt vier kleinere Räume mit Plattenfußboden aus Schiefer. Ein Raum mit Wasserabfluss durch die Außenmauer nach N.

Verbleib: Museum Schloss Homburg
(M. Gechter)

2. (1244/006)(OV 2004/0102). Zur Ausgrabung des Galgenhügels bei Abbenroth vgl. Th. Becker, Arch. Rheinland 2004, 176–178.

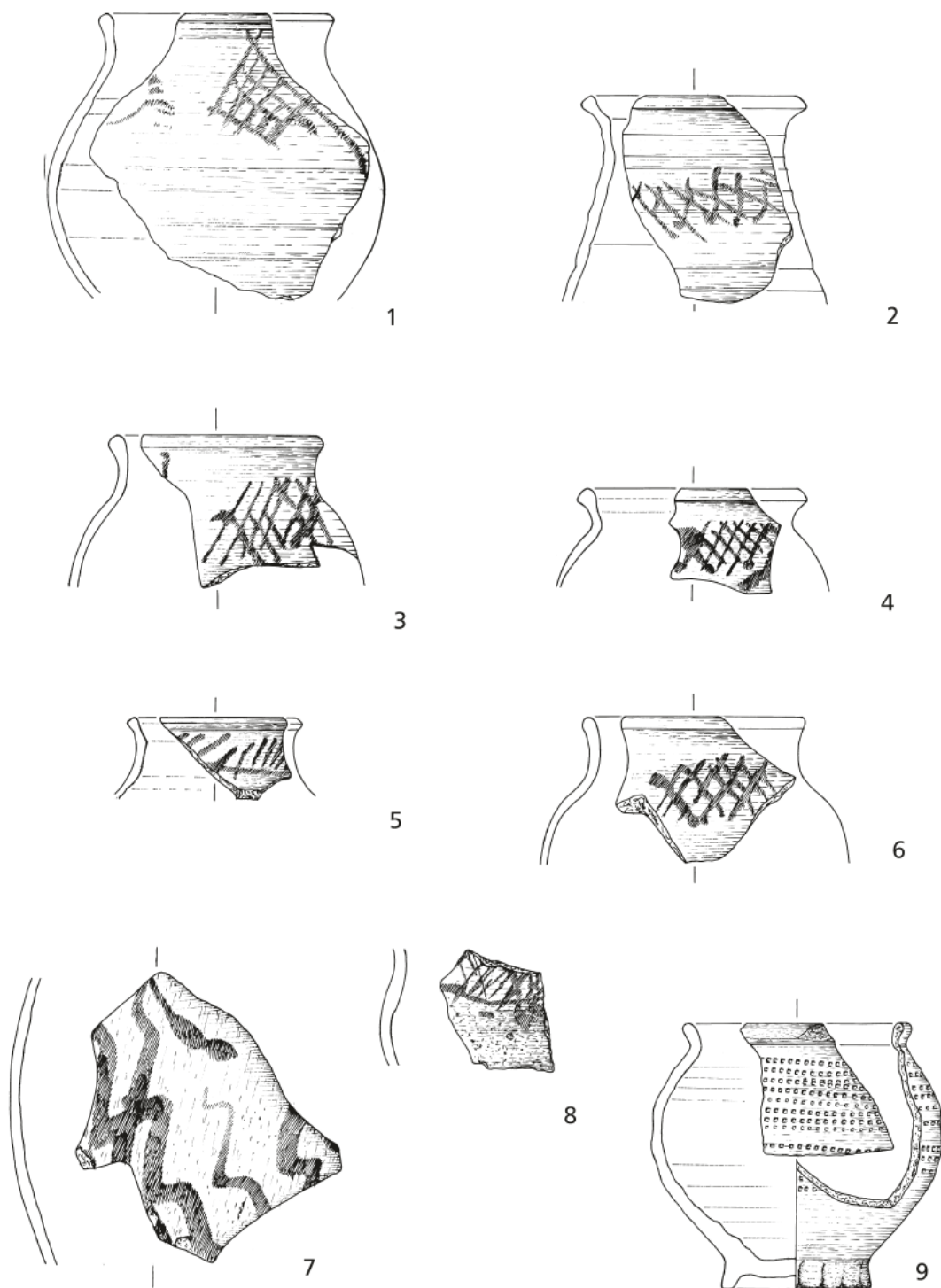
Siegburg, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0803/049)(OV 2004/1020). Voruntersuchung im Innenhof eines Baugrundstücks in der Mühlenstr. Unter der sö modernen Innenhofmauer spätmittelalterl. Stadtmauerecke festgestellt. Verlauf der Stadtmauer entspricht ungefähr der modernen Hofmauer (zugleich Parzellengrenze). Stadtmauer mit Punktfundamenten u. Entlastungsbögen, offenbar wegen erhöhter Feuchtigkeit des Untergrundes in der Nähe zum Mühlengraben. Unterkante der Punktfundamente war in 2,20 m T. nicht erreicht. Stadtmauer lag in Aufschüttungsschicht, die durch Keramik älter als die Stadtmauer, möglicherweise noch in das späte Hochmittelalter, datiert. Auf der Innenseite der Stadtmauer zwei vorgesetzte, weniger tief gegründete Fundamente, wahrscheinl. Stützfundament zur Verstärkung der Stadtmauerecke u. Fundament eines Wehrgangs.

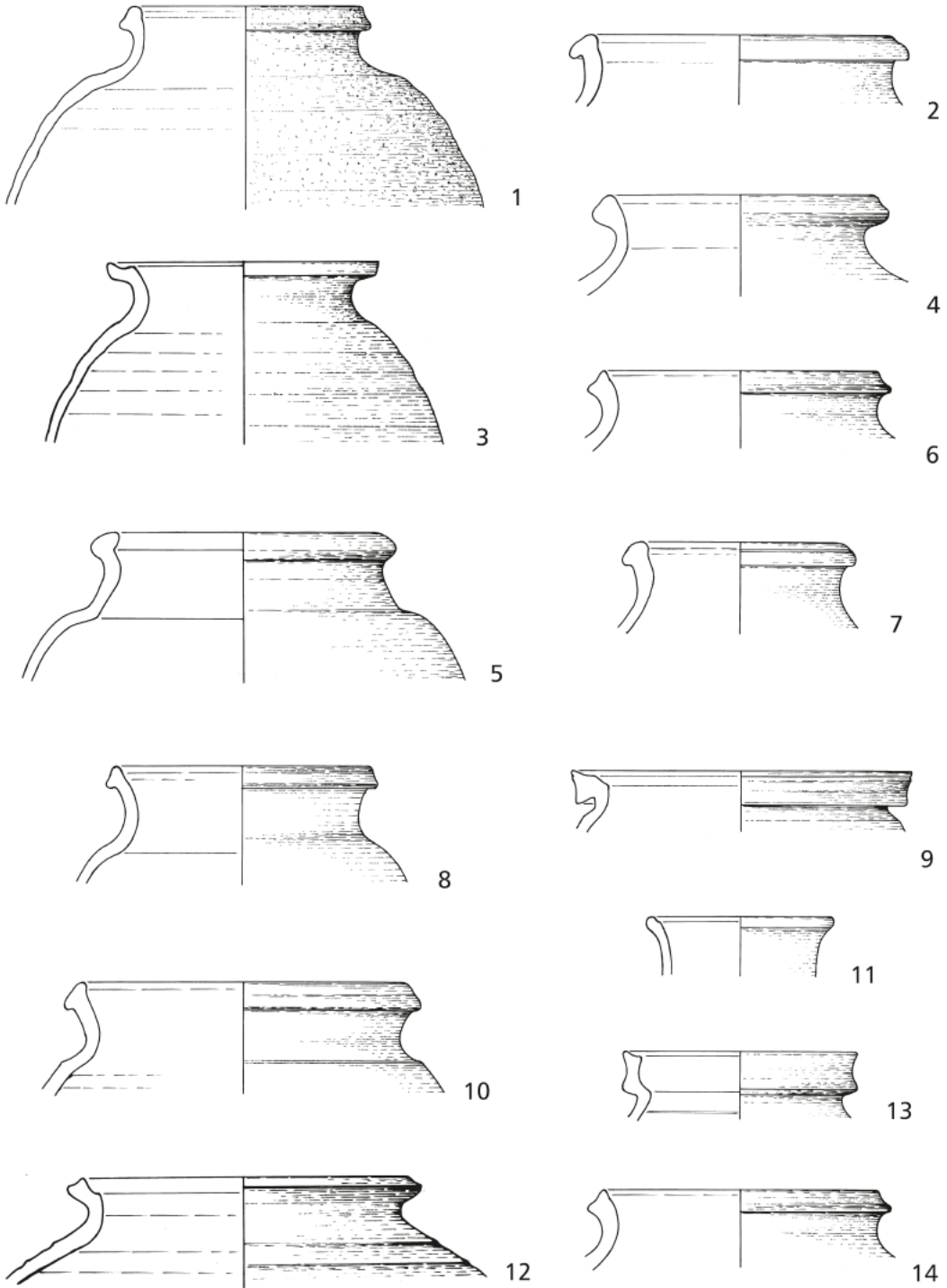
2. (0863/023)(OV 2004/1016). Arch. Baubegleitung in der Aulgasse. Am ö Grundstücksrand zwei spätmittelalterl. Töpfergruben unterhalb einer mächtigen modernen Aufschüttung. Befund im Zusammenhang mit spätmittelalterl. Töpferwerkstatt an der Aulgasse. (J. Rücker)

3. Über die Ausgrabung eines halbrunden Stadtmauerturms in der Elisabethstr. vgl. Th. Becker, Arch. Rheinland 2004, 148–150.

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0439/024)(OV 2004/0057). Einbau einer Heizungsanlage in der Kirche St. Nikolaus in Morenhoven. Zwei Heizungsschächte (1 u. 2) vor dem Altarraum im O u. einer (3) vor der Orgelempore im W. Im Profil des n Schachtes (1) in Mörtel gesetztes Bruchsteinfundament (L. 0,8 m). Im s Schacht (2) gleichartige Fundamentecke (n-s L. 1,0 m; o-w L. 0,8 m; B. 0,3 m). Im s Profil Stück eines weiteren Bruchsteinfundaments. In der nw Ecke des dritten Schachtes Bruchsteinfundament mit nordsüdl. Verlauf. Zusammenhang zwischen den Befunden nicht erkennbar. Anscheinend mehrere Bau- bzw. Umbauphasen. – In Morenhoven wird 1487 eine Kapelle genannt, die 1610/1634 zur Pfarrkirche erhoben wurde. (J. Gechter-Jones – M. Gran)



18 Geilenkirchen. Bemalte Pingsdorfer Ware (1–8) u. früher bleiglasierter Becher. Maasländische Irdenware (9). Maßstab 1:3.



19 Geilenkirchen, Erdkeller Stelle 2. Keramik. Maßstab 1:3.

Wipperfürth, Oberberg. Kr. (1719/003)(OV 2004/0012). Am s Ufer des Stüttemer Siefens in F ä h n - r i c h s s t ü t t e m beobachtete P. Kempf, ehrenamtl. Mitarbeiter, eine Brandstelle. Schlacken u. drei Ofensäue im Bachbett. Offenbar eine mittelalterl. oder neuzeitl. Schmelzstätte.
(J. Gechter-Jones)

Xanten, Kr. Wesel. Zur Ausgrabung mittelalterl. Bestattungen auf dem ehem. Schülerfriedhof u. über die Dokumentation einiger Fundamentbefunde innerhalb der Stiftsimmunität vgl. J. Kahler, Arch. Rheinland 2004, 109 f.

Neuzeit

Alfter, Rhein-Sieg-Kr. (0627/031)(OV 2004/1005). Zu neuzeitl. Gruben am Lessenicher Weg s. o. S. 259.

Berg. Gladbach, Rhein.-Berg. Kr. (1283/007)(OV 2004/0118). Bei Begehungen konnte der ehrenamtl. Mitarbeiter H. Hoppen †, Overath, Munitionsdepots vom Ende des Zweiten Weltkrieges an der Brüderstr., im Königsforst, zwischen Bensberg u. Forsbach lokalisieren, wo er als Jugendlicher Munition für Feuerwerkzwecke gesammelt hatte. Auf ca. 1200 m reihen sich beiderseits der Straße ca. 19 rechteckige Munitionsgruben (ca. 3×2,3 m; T. 1,5 m) jeweils mit rampenartigem Eingang zur Straße. Zick-Zack-Splittergräben zum Schutz der Bewachungsmannschaft u. Bombentrichter. Munitionsfunde: Handgranaten, Karabiner- u. MG-Munition sowie 8,8 cm-Granatpatronen. Anscheinend Munitionslager, das im Raum Köln-Bensberg stationierte Kampftruppen des Ruhrkessels versorgte.
(J. Gechter-Jones)

Bergheim, Kr. Düren (1223/042)(NW 2004/0190). Von der röm. Fundstelle bei Th o r r (s. o. S. 259) eine Münze: Bistum Lüttich, Joh. Theodor (1744–63), Vier-Liards 1745.
Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages)

Bonn (0580/186)(OV 2004/1014). Ausgrabung in der Heinrich-Brüning-Str. 15, Bereich des ehem. Vicus. Sieben Gräben u. zwei verziegelte Verfärbungen. Schlecht erh., vermutl. neuzeitl.
(C. Ulbert)

Burscheid, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1709/022-024)(OV 2004/0206-0208). An den Waldhängen sö von Kaltenherberg dokumentierte der ehrenamtl. Mitarbeiter W. Faust, Odenthal, in der Flur »Auf dem Heidgen« eine Pinge (Dm. 6,5 m; T. 1,0 m), fünf längl. Schürfungen (L. 6,1–7,6 m; B. 2,0–4,4 m; T. 0,6–0,8 m) am w Ufer des benachbarten Siefens u. drei Schürfungen (L. 4,0 m; B. 2,0 m; T. 0,5–0,6 m) am w Ufer des weiter ö gelegenen Siefens. Befunde des spätmittelalterl. bzw. neuzeitl. Bergbaus. Keine datierenden Funde.

2. (1707/008)(OV 2004/0211). In B e r g h a m b e r g lokalisierte er den Stolleneingang der Eisengrube »Johanna« (1848 aufgewältigt) anhand ausfließenden Grubenwassers.

3. (1765/006)(OV 2004/0203, 0204). Am bewaldeten s Hang des Murbachtales n von G r o m b a c h fand er den verschütteten Stolleneingang der Eisensteingrube »Ernst«. Von 1849 an Abbau von Toneisenstein, Eisengehalt von 40%. Drei zugehörige Pingens 40 m w des Stollens (Dm. 7,0–9,5 m; T. 1,2–1,3 m).

4. (1767/006)(OV 2004/0205). In einem Seitental des Murbaches, s von K l e i n ö s i n g h a u s e n entdeckte er eine weitere Pinge (Dm. 8,2 m; T. 0,8 m).
(J. Gechter-Jones)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1812/029)(OV 2004/1008). Baggerarbeiten für ein Einfamilienhaus in Z o n s, Mauerstr. 24 arch. begleitet. Reste zweier neuzeitl. Gewölbekeller. U. a. große Ziegelformate (L. bis 30 cm) im ansetzenden Gewölbe der Abschlusswand. Etwa in der Mitte Öffnung (B. ca. 0,60 m) einer Schütte oder eines Lichtschachtes. S Abschlusswand noch max. 0,25 m breit. Feldbrandziegelmauerwerk mit weichem, sandigem Kalkmörtel. Wandinnenseite bis zum Gewölbeansatz mit weißl. Kalkputz. Keller reichte knapp 1 m an die Straßenflucht.
(U. Ocklenburg)

Düsseldorf

1. (2098/017)(OV 2004/0132). Ausschachtungen für einen Hausanschluss. Am w Giebel des Hauses Bäckerstr. 6 Ansätze zweier Gewölbekeller aus Feldbrandziegeln sichtbar. Ursprüngl. zum Haus Nr. 2 gehörig, welches nach dem Urkataster von 1829 mit Nr. 6 auf gleicher Fassadenflucht in das heutige Straßengrundstück hineinreichte. Der spätere Baukörper ist nach 1911 nach N versetzt. Die Gewölbe gehörten zwei Kellerbauphasen an. Von der Straßenseite her führte eine gut erh. Treppe in das Gewölbe. Erbauungsdatum von Nr. 2 unbekannt, Abbruch lt. Bauakte bereits vor 1911. Haus Nr. 6 im Jahre 1794 erbaut.
(J. Gechter-Jones – P. Schulenberg)

2. (2099/011)(OV 2004/1017). Zu den Befunden w der Altstadtkirche St. Andreas im Bereich des Düsseldorfer Stadthauses u. ehem. Jesuitenkollegs s. o. S. 268.

3. (2099/024)(OV 2004/1012). Arch. Untersuchungen während des Hotelneubaus in der Königsallee 59. Neuzeitl. Bausubstanz. Im s Profil einer Baugrube Mauerfragment aus rötl. Ziegeln in ruinösem Zustand u. unregelmäßiger Form. Dicke u. Anstrahlung sprechen für Zugehörigkeit zur Düsseldorfer Befestigungsanlage, die hier laut Plan verläuft. Untersuchungen

schließen an eine Baubegleitung durch Fa. Archbau an (OV 2002/1020). Bereits damals Mauerbefunde. Vermutl. Teil der Bastion Petrus (18. Jh.).

(J. Kobe – J. Volske)

4. Umbauarbeiten im ehem. Kloster der Kirche St. Maximilian (Maxkirche) im Bereich der ehem. Zitadelle durch Fa. Archbau begleitet. Vorgängerbauten von Kloster u. Kirche (17.–18. Jh.) mit Kreuzgang u. Innenhof. Zwei Gräber. Vgl. J. Kobe, Arch. Rheinland 2004, 173–175.

5. (2149/010, 011)(OV 2004/0032, 0033); (2148/007)(OV 2004/0034). In Grafenberg ist in der Ernst-Poensgen-Allee, gegenüber dem Sportplatz, am w Hang des Grafenberger Waldes der Geländeeinschnitt eines Luftschutzstollens unregelmäßig verschüttet. Dem Vernehmen nach Eingang eines weit verzweigten Luftschutzstollens zur Lagerung kriegswichtigen Materials. Stollen für den Personenschutz am Beginn des Serpentinweges. In Verlängerung des Geländeeinschnitts ragt ein Lüftungsrohr aus dem Waldboden. Ein weiterer Stollen zum Personenschutz weiter s. Nach 1945 wurden alle betonierten Eingänge entfernt u. verschüttet.

(P. Schülenberg – K.-J. Schulz)

Eitorf, Rhein-Sieg-Kr. (0750/002)(OV 2004/0202). Am w Hang des Mosbachtals, nw von Merten im Wald ein Stollen mit geradem Verlauf ohne Querschläge (L. ca. 50 m). Hangabwärts Haldenplateau vorgelagert. Stollen durch Recherche dem Grubenfeld Erzengel zugewiesen. Berechtsamsakte speziell für Grube Erzengel im Bereich Merten existiert jedoch nicht. Möglicherweise gehörte sie zum konsolidierten Grubenfeld Clara (Landesoberbergamt NRW, Berechtsamsakte 10097, Verleihungsgrundriss Grube »Clara« vom Nov. 1853).

(Th. Bilstein – J. Gechter-Jones)

Emmerich, Kr. Kleve (3188/082) (NI 2004/0070). An der Kaßstr., Ecke Kirchstr. Ziegelbrunnen dokumentiert (Innendm. 1,50 m; T. 4,80 m). Zwei rechteckige Aufmauerungen. Die eine ging in eine 3 m entfernt freigelegte Mauer (St. 40 cm) über. Karten von 1880 u. 1902 zeigen hier kleinen Baubestand. Freigelegte Mauer entspricht wohl einer histor. Grundstücksgrenze.

(D. Koran)

Engelskirchen, Oberberg. Kr. (1350/003)(OV 2004/0018), (1292/008)(OV 2004/0023). Geländebegehung u. Lokalisierung des Lochsteins 7 (25×12,5 m; L. 110 cm), der mit den Buchstaben G. V. (Grubenfeld Venus), einer röm. Sieben (VII) u. dem Schlegel- u. Eisen-Zeichen versehen ist. Lag umgestürzt mit dem Rücken nach oben im Erosionsbereich eines Doppelseifens, am n Hang des Loopebachtals. Acht Lochsteine markierten um 1867 die Grenze des Grubenfeldes. – S der Lochsteine, am n Ufer des Heckbaches Schacht-pinge (Dm. 2,5 m; T. 1,5 m) u. hangabwärts gelagerte Kerbpinge (L. 6 m). Das Feld wurde in den 50er Jahren des 19. Jhs. auf Blei, Zink, Kupfer u. Eisen verliehen.

Verbleib: RAB/RLMB

(Th. Bilstein – J. Gechter-Jones)

Essen

1. (2598/013)(NI 04/110 Δ E-2004-13). Arch. Bestands-erhebung zwischen Hindenburgstr., Hoffnungsstr. u. Maxstr. Bebauungsrelikte (20. Jh.) sowie Stollenverlauf der Zeche Vereinigte Hoffnung u. Sekretarius Aak (ca. 19. Jh.) festgestellt. Vgl. W. G. Hermann, Die alten Zechen an der Ruhr (1996) 196.

(D. Hopp)

2. (2502/011)(NI 03/219 Δ E-2004-2). Abriss der Gaststätte Nußbaum in Heisingen. NO-Ecke eines mittelalterl. Grubenhauses u. Funde des 17./18. Jhs. – Kohleflöz mit Abbauspuren. Vgl. I. Bühren / D. Hopp, Arch. Rheinland 2004, 161 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

3. (2429/023)(NI 2004/0137 Δ E-2004-47). Arch. Beobachtungen auf dem Münzenberger Platz, sw. der kath. Kirche St. Peter in Kettwig fortgesetzt. Brunnen (Dm. ca. 1 m, feststellbare T. ca. 4 m) aus Backsteinen teilw. verfüllt. Neuzeitl. Grube mit verbranntem Lehm u. Schlacken belegt wahrscheinl. Schmiedearbeiten o. ä. auf Hof Peddekuhl. Glas-, Porzellan-, Irdenware- u. chines. Porzellanscherben (vom 18. Jh. an). – Vgl. Bonner Jahrb. 205, 2005, 335.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(I. Bühren – D. Hopp)

4. (2597/005)(NI 2004/0106 Δ E-2004-9). Zu den Funden u. Befunden s der Straße Herbrüggenbusch in Schönebeck s. o. S. 269.

Frechen

, Rhein-Erft-Kr.

1. (1177/033)(NW 2003/1044). Zur Ausgrabung dreier Brennöfen für Steinzeug u. Irdenware in der Alten Str. vgl. A. Kass, Arch. Rheinland 2004, 178–180.

2. Zur Ausgrabung u. Untersuchung maßhaltiger Steinzeugflaschen (18. Jh.) zwischen Alter Str. u. Christian-Mörs-Str. vgl. M. Sarna / C. Ulbert, Arch. Rheinland 2004, 181–183.

Hückeswagen, Oberberg. Kr. (1925/004)(OV 2004/0019). Auf Initiative der Stadtverwaltung u. des ehem. Leiters des Heimatmuseums, S. Berg, wurde in der Bachstr. 6 ein ehem. Eiskeller vermessen. Im Zweiten Weltkrieg zum Luftschutzraum umgebaut. Drei Abschnitte: Raum I in Backstein gemauert u. verputzt; Eingangsbereich (L. 5 m; B. 1,8 m; H. 2 m). Raum II in gleicher Bauart mit flach gewölbter Decke (L. 8 m, B. 1,7 m; H. 1,75 m). Raum III ursprüngl. Bruchsteinkeller (L. 11 m; B. 4,4 m; H. 2,84 m). Räume im Viertelkreis hintereinander gestaffelt. Von der Nutzung als Bunker zeugen Reste der Belüftung u. der Stromversorgung sowie ein in Backstein gemauerter Notausstieg. (Chr. Schwabroh – J. Gechter-Jones)

Jüchen

, Rhein-Kr. Neuss

1. (1745/005)(OV 2004/0198). M. Krajewski, Kaarst, fand eine neuzeitl. Bronzeschließe. Erhabener Löwen-

kopf vor dem Schließhaken, rhomb. Grundplatte (3,5×2,3 cm; Abb. 20) mit Befestigungsniete u. sechs Befestigungslöchern. Möglicherweise Militärbeschlag des 19. Jhs. – Zu röm. Funden von dieser Stelle vgl. Bonner Jahrb. 205, 2005, 317.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

2. (1802/024)(OV 2004/0188). Bei Gierath fand M. Krajewski die bronzene Tür eines Reiseklappaltärchens (2,6×4,7×0,2 cm; Abb. 21). Rechte untere Angel ausgebrochen, mittig auf der Anschlagseite Benutzungsspuren (Abrieb). Dekoration: Drei Kassetten mit je zwei Brustbildern von Heiligen, paarweise männl./weibl. mit Schriftband (nicht russisch), unteres Paar unvollständig, Schriftband fehlt. Flacher Bronzeguss, nachträgl. zum Türflügel umgearbeitet, Schriftband dabei abgesägt, Angeln ausgesägt. Wahrscheinl. umgearbeitete Serienproduktion des späten 19. Jhs. aus dem christl.-orthodoxen Glaubensraum. Evtl. mit Kriegsgefangenen des Ersten oder Zweiten Weltkrieges vom Balkan an den Niederrhein gelangt.

Verbleib: Privatbesitz
(M. Gechter)

Jülich, Kr. Düren

1. (1161/003)(NW 2004/1007). Arch. Begleitung beim Legen von Versorgungsleitungen in der Großen Rurstr. Befunde der Stadtbastion »Eleonore« u. von angrenzender Bebauung. Vgl. B. Dautzenberg, Arch. Rheinland 2004, 165 f. Zur Ausgrabung der Fundamente der ehem. Hauptwache von 1697 am s Eingang der Zitadelle vgl. A. Kupka, ebd. 167 f.

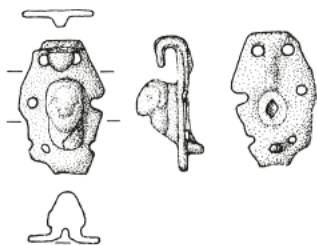
2. Zur Prospektion des ehem. Zwangsarbeiterlagers Jülich-Süd, 3,5 km sō der Stadtmitte, vgl. R. Hertel / M. Perse, Arch. Rheinland 2004, 191–193.

Kalkar, Kr. Kleve (3089/023)(NI 2004/1030). Zur Dokumentation eines Brunnens u. eines Ringdeiches bei Wissel s. o. S. 271.

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr.

1. Über Prospektion u. Oberflächenbefunde des Zwangsarbeiterlagers auf dem Ofenkaulberg vgl. J. Kling / R. Klodt / E. Scheuren / A. Schmidt / J. Sieger, Arch. Rheinland 2004, 194 f.

2. (0586/017)(OV 2004/0013). Erneuerung des Kanals in der Siegburger Str. in Oberpleis. Ein Fuß u.



20 Jülich. Bronzene Schließe. Maßstab 1:2.



21 Jülich-Gierath. Tür eines Reiseklappaltärchens. Bronze. Maßstab 2:1.

zwei Oberteile von Grabkreuzen aus den Jahren 1726 u. 1731. Laut Anwohnerangaben wurden viele Grabsteine des Friedhofes schon 1928 zum Bau des alten Kanals verwendet. Grabsteinfragmente wurden auch bei Kanalreparaturen (60er Jahre) gefunden.

Verbleib: Oberpleiser Kirchhof
(J. Gechter-Jones – H. Wolter)

Leichlingen, Rhein.-Berg. Kr. (1870/004, 005)(OV 2004/0039, 0141). Vermessung eines Hohlwegs s der Wupper bei Witzhelden durch ehrenamtl. Mitarbeiter der »Bergischen Gruppe«. Der Hohlweg beginnt gegenüber von Solingen-Glüder, steigt aus der Wupperniederung bergan in sw Richtung, quert den Böckelchensbach u. läuft nach O in Richtung Raderhof (L. ca. 700 m; B. an der Sohle 1,3–3,2 m; B. an der oberen Böschungskante 4–10 m). Eine weitere Wegstrecke (L. 325 m) ö des Raderhofes führt von N nach S, hangparallel in Richtung Scharweg. Wegesystem in bis zu fünf Stränge aufgefächert (max. Gesamtb. 81 m). Teilstücke der ehem. Straßenverbindung von Burg nach Köln.
(G. Emrich – J. Gechter-Jones)

Lindlar, Oberberg. Kr. (1405/003)(OV 2004/0049). Beim Abschieben einer Gasleitungstrasse bei Hohkeppel Wall (erh. H. ca. 1 m, B. ca. 3–4 m) in Straßennähe beschädigt. Begleitende Gräben im Profil muldenartig bis v-förmig (B. 2,9–3,7 m; T. 0,5–0,85 m).

Im Wald noch gut sichtbar u. auf einen s gelegenen Siefenkopf zulaufend. Ö Teil einer neuzeitl. Straßensperre zwischen Hohbusch u. Wilhelmshöhe, am Grän-gelsiefen.

(J. Gechter-Jones – Chr. Schwabroh)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2143/003)(OV 2004/0200). Installation einer Heizungsanlage im Hauptschiff der Kapelle St. Maria in der Not in Nieder-donk. Im Chorabschluss, ca. 0,2 m unter dem heutigen Boden massive Schieferplatte (1,2×1,0 m) quer zur Hauptachse der Kapelle liegend. Auf der Oberseite fünf Vertiefungen in Form eines Ankerkreuzes, was auf eine ursprüngl. Funktion als Altartisch hinweist. Platte deckte einen darunterliegenden gemauerten Schacht zu einer Gruft ab.

(P. Bürschel – J. Gechter-Jones)

Mönchengladbach. Ausgrabung bei Wickrath-berg. Überreste des ehem. Kriegsgefangenenlagers (Zweiter Weltkrieg). Vgl. J. Valsek, Arch. Rheinland 2004, 102 f.

Monschau, Kr. Aachen. Zu einer bewegl. Panzersperre (Zweiter Weltkrieg) im Höfener Wald vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2004, 189–191.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss. Zur Ausgrabung von Hausfundamenten (12.–19. Jh.) auf dem ehem. Omnibusbahnhofsgelände, ö der Brückstr. vgl. S. Sauer, Arch. Rheinland 2004, 168–171.

Overath, Oberberg. Kr. (1236/006)(OV 2004/0101). Begehung sw von Büscherhöfchen. Zahlreiche Pinggen u. Halden. Wahrscheinl. Reste der Kupfergrube Kirschbaum von 1749, die evtl. einen älteren Vorgänger hat. Vgl. S. Hoffstadt, Ein halbes Jahrtausend Marialinden (Marialinden 1979) 103. – Th. Rutt, Overath. Geschichte der Gemeinde (Köln 1980) 212.

(Th. Becker)

Ratingen, Kr. Mettmann, (2278/021)(OV 2004/0137). Ausschachtung für eine Nottreppe zum Plenarsaal des Rathauses in der Gartenstr., Bereich des ehem. Stadtgrabens. Ca. 0,4 m unter Geländeoberfläche Ziegel-mauerwerk eines Kellers (19. Jh.). Boden diente als Gründungsohle (T. ca. 1,2 m). Verfüllung des Stadtgrabens bis zum Kellerboden zerstört.

(P. Bürschel – J. Gechter-Jones)

Remscheid, Rhein.-Berg. Kr. (1919/018)(OV 2004/0173). Relikte einer Flakstellung bei Westhausen lokalisiert. 6. u. 7. Batterie der schweren Flakabteilung 389 bis 14.04.1944 auf einem Höhenrücken gegenüber Schloss Burg. Während der Luftschlacht um das Ruhrgebiet zeitweilig von Schülern aus Remscheid, Lennep u. Wermelskirchen bemannt. Von den zugehörigen Bauten sind ein zweistöckiges Gebäude (heute Wohnhaus), die Ruine eines Backsteinbaus u. Reste vom

Erdwall eines Geschützstandes erh. Weitere im Luftbild erkennbare Geschützstellungen u. Bombentrichter sind eingeebnet. Kreuzförmiges Betonfundament einer Zweizentimeterflak am heutigen Waldrand, ca. 100 m vom Standort. Im Wald sö der Flakstellung Reste eines gesprengten winkelförmig angelegten Gebäudes, sog. »Erholungsheim der Luftwaffe« (L. ca. 100 m).

(R. Baade – J. Gechter-Jones)

Ruppichterath, Oberberg. Kr. Über das Betonfundament einer V1-Starrtrampe u. zugehörige Stützpfiler (Zweiter Weltkrieg) vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2004, 189–191.

Viersen, Kr. Viersen (2180/008)(NI 2004/1001). Neugestaltung des Geländes im Bereich Bahnhof/Stadtwald. Sondagen zur Erfassung von Nordkanal u. Kanalbrücke. Vgl. J. Kahler, Arch. Rheinland 2004, 185 f.

Wassenberg, Kr. Heinsberg (1733/051)(NW 2004/1033). Wegen Bergschäden Häuser 16–20 in der Roermonder Str. abgerissen. Errichtung einiger Wohn- u. Geschäftshäuser geplant. Arch. Sachstandsermittlung durch drei Sondageschnitte. Vormalig vorhandene Straßenrandbebauung nicht nachgewiesen. Relikte der 1938 niedergebrannten Synagoge durch spätere Bebauung u. Bepflanzung überprägt. Ihre Reste geben dennoch eine Vorstellung von Größe u. Grundriss. Grundsätzl. werden die schriftl. u. mündl. Hinweise auf Aussehen u. Lage der Synagoge bestätigt. Gliederung in Vor- u. Hauptraum sowie Schieferdach nicht sicher erkennbar. Teilw. ausgebrochene Mauern, Ziegel offenbar sekundär weiterverwendet.

(E. Biermann)

Wesel, Kr. Wesel (2905/085)(NI 2004/0065). Festungsmauerwerk in der Schillstr., Einmündung Keffenbrinkstr. Mauer (L. 6,3 m; B. ca. 0,9 m) freigelegt. Der Katasterplan der Stadt Wesel stellt auch die preuß. Festung dar u. zeigt, dass das durchschlagene Fundament mit der ö Außenmauer der nö, sog. Königsberger Bastion der zentralen Zitadelle identisch ist.

(C. Bridger-Kraus)

Wipperfürth, Oberberg. Kr.

1. (1831/028)(OV 2004/0017). Bau eines Pfarrzentrums ö der Nikolaikirche. Abriss- u. Erdarbeiten vom RAB begleitet. Im Kellerbereich eine Mauerecke aus Bruchsteinen (B. 1,20 m). Offenbar von einem Gebäude (Urkarte von 1831). Inwieweit der nordsüdl. verlaufende Mauerrest der 1795 niedergelegten Stadtmauer folgt, konnte wegen der geringen Baugrubentiefe nicht geklärt werden. Außerdem Reste der alten Sakristei.

(P. Bürschel)

2. (1719/003)(OV 2004/0012). Zu den Spuren einer Metallschmelzstätte bei Fähnrichsstüttem s. o. S. 274.

Wuppertal (2015/008)(OV 2004/0011). Begehung eines Waldareals bei Sudberg im unteren Morsbach-

tal. Wrackteile eines deutschen Jagdflugzeugs Focke Wulf Fw 190, Baureihe A-8 mit BMW Sternmotor. Recherchen ergaben, dass das Flugzeug zur II. Gruppe des Jagdgeschwaders 6 gehörte. Es kam aus dem Raum Vechta- Quakenbrück u. sollte die Ardennenoffensive unterstützen. Die Maschine wurde im Kampf am 24.12.1944 abgeschossen. Der 19jährige Pilot fiel.

Verbleib: RAB/RLMB

(R. Baade – J. Gechter-Jones)

Xanten, Kr. Wesel (2899/322)(NI 2004/0039). Der Schüler M. Verholen ließ in der Außenstelle Xanten

eine Münze begutachten. Lesefund aus der losen Erde um das Cornelius-de-Pauw-Denkmal vor der w Seite. Münze aus einer Kupferlegierung leicht beschädigt u. abgenutzt: Herzogtum Kleve, possidierende Fürsten, halber Stuber (10 Heller), 1609, Noss 326. Von 1609 bis 1624 stand dem Fürstentum Kleve-Jülich-Berg keine einzelne Person als Fürst vor, es wurde von mehreren gleichzeitig regiert, den sog. possidierenden (besitzenden) Fürsten.

Verbleib: Privatbesitz u. RLMB, F 19/2004

(C. Bridger-Kraus – C. Klages)

Nachträge

Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen (0207/012)(90001A). Luftbildbefund vom 16.2.1990 s von R o d e r t. Durch Schneelage verstärkte positive Bodenmerkmale von wallartigen Verläufen in Hangsituation. Einige evtl. von ehem. Wegen, kartograph. nicht nachgewiesen.

(R. Zantopp)

Bonn (0446/010)(A06568). Luftbildbefund vom 30. 11.1989 sö des Gutes Marienforst. Gekrümmter Verlauf einer schmalen dunklen Bodenverfärbung evtl. vom Graben einer Siedlungsbefestigung in Hanglage. Ca. 100 m ö liegt eine bekannte paläolith. Fundstelle (0446/002). Vgl. Bonner Jahrb. 172, 1972, 455; ebd. 181, 1981, 507; ebd. 184, 1984, 576.

(R. Zantopp)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1757/027)(OV 2004/0177). In den 60er Jahren Bau eines Wohnhauses in der Kölner Str. 74–76, im Areal des Lagers (BD NE 52). Schiefwinkliges Fensterglasfragment (9,9 cm×9,5–4,8 cm), Fingerring aus Bronze mit ovalem Querschnitt (Dm. innen 1,7 cm; außen 2,1 cm). Fünf Münzen: Nerva/Ant. Pius, As, Typus unkenntl.; Hadrian (?), Dp, Typus unkenntl.; Divus Claudius Gothicus, Ant (270), RIC 257; Valens, Centenionalis 367–75 Siscia, ASISCE, RIC 15b; Constantin, Dynastie, Halbcentenionalis, Typus GE (tFz). Vgl. G. Müller, Ausgrabungen in Dormagen. Rhein. Ausgr. 20 (1979).

Verbleib: Privatbesitz

(M. Gechter – C. Klages)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1219/009)(90007b). Multitemporaler Luftbildbefund (zuletzt am 23.5.1993) w der Ortslage. Rechteckige u. rundl. Flächen durch dunkle u. helle Bodenverfärbungen sowie negative u. positive Bewuchsmerkmale. Röm. Begehungsfunde u. Ausgrabung (Hambach 103) eines röm. Flurgrabens sowie eines langrechteckigen frühneuzeitl. Grabenwerkes in NNO–SSW-Orientierung. Vgl. H. Hinz, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 233.

(W. Gaitzsch – R. Zantopp)

2. (1117/013)(90010a). Luftbildbefund vom 23.2.1990 sw von H e p p e n d o r f. Dunkle Bodenverfärbung von einer rundl. Einfriedung oder Befestigung.

(R. Zantopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0388/007)(90036). Luftbildbefund vom 30.4.1990 etwa 250 m n der Burg Veynau. Negative Bewuchsmerkmale von einer rechteckigen Grabenanlage. Zusammenhang mit der mittelalterl. Burg oder mit der n benachbarten röm. Trümmerstelle (0388/005) ist denkbar. Vgl. Bonner Jahrb. 148, 1948, 401.

(R. Zantopp)

Geilenkirchen, Kr. Heinsberg (1313/015)(90018). Luftbildbefund vom 7.5.1990 nw von N i e r s t r a ß. Helle deutl. Bodenverfärbungen von rechtwinkligen Strukturen. Anscheinend eine Wüstung. Auch in der DGK5L erkennbar. In TK25 von 1939 bis 1979 als Weideland ausgewiesen.

(R. Zantopp)

Goch, Kr. Kleve (2980/003)(NI 2003/0030) Einlieferung zahlreicher Funde durch den ehrenamtl. Mitarbeiter K. Schultze in die Außenstelle Xanten. Material aus älteren Auflesungen u. Schürfungen vom bekannten Burgus von A s p e r d e n, sowohl von der Hochebene wie auch vom Hang u. vom Hangfuß am Niersufer (vgl. H. Hinz / I. Homberg, Ausgrabung eines spätrömischen Burgus in Asperden, Kreis Kleve. Rhein. Ausgr. 3 [Düsseldorf 1968] 167–212). Größtenteils spätröm. Keramikscherben (918) u. Metallfunde. 16 Bruchstücke sog. Glashäfen (vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2003, 85 f.). 99 Glasscherben, davon zwei mit Noppen u. vier mit Rillen. 119 Münzen meist aus der valentinianischen Dynastie. Mindestens fünf (evtl. sieben) Stücke von Arkadius (383–408) lassen an ein etwas späteres Enddatum des Burgus als bisher denken. Bronzene Objekte: Riemenbeschlag (Propellerbeschlag), Guss, nachbearbeitet, Endniet, Einkerbungen an Ende u. Rundteil, Mittelpunkt, zwei umlaufende Rillen, dazwischen Punktmuster, darum dreieckige Eintiefungen, zwischen Endniet u. Mitteldekor sieben weitere Punkte, ein Flü-

gel alt u. glatt abgebrochen fehlt (erh. L. 5,6 cm; ursprüngr. L. 8,8 cm; B. 2,2 cm; Gew. noch 16,4 g; Dat. ca. 360–410); Zwiebelknopffibel mit langem, undurchbrochenen Fuß, Endknopf mit Spitze, seitr. Knopf glatt mit leichter Delle, Bügel zweifach leicht gerillt, Nadelhalter oben mit drei Kreisen u. Mittelpunkt am Bügelansatz, mind. zweifach zwei Kreise mit Mittelpunkt am abgebrochenen Ende; fast vollständig, es fehlen alt das Ende des Nadelhalters u. ein seitr. Knopf (ersetzt vom Finder durch einen anderen, nicht zugehörigen Knopf; erh. L. 6,9 cm; ehem. B. 3,8 cm; Gew. noch 29,7 g); Typus Pröttel 3/4B (vgl. Ph. M. Pröttel, *Jahrb. RGZM* 35, 1988 [1991] 359); Dat. ca. 360–420. Deckel eines Taschenspiegels (?), Pressblech, Rand (30% fehlen) umgeknickt, außen verbeult (Dm. 5,2 cm; Gew. noch 6,5 g). Ring, intakt, dünnes flaches Blech, außen drei feine seichte Rillen (Außendm. 1,9–2,0 cm; Innendm. 1,8–1,9 cm; B. 0,3 cm; Gew. 0,5 g). Ringöse mit intaktem Ring, Querschnitt rautenförmig, flache Ösen, Außenschlaufen abgebrochen (Dm. 2,3 bzw. 1,5 cm; Ösenl. 1,5 cm; Gew. noch 5,5 g). Ring, Bruchstück, im Querschnitt elliptisch (erh. L. 7,1 cm; St. 0,5 cm; Gew. noch 13,8 g). Außerdem elf Bleibruchstücke u. 53 Fragmente von Eisennägeln. 40 weitere Eisenteile. Zehn handgemachte german. Scherben. Zwei dicke grobgetöpferte Scherben mit unregelmäßiger Oberfl. u. grob eingeritzten Parallellinien bzw. senkrechten Dellen evtl. von der jüngeren Becherkultur herrührend. Zwei merowingerzeitl. Scherben. Rand eines Wölbwandgefäßes mit abgebrochenem Henkel u. Randstück eines handgemachten Gefäßes, das wohl einen scheibengedrehten Knickwandtopf nachahmt. Drei anscheinend hochmittelalterl. Scherben.

Verbleib: RAB/RLMB u. Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus – D. v. Detten† – C. Klages)

Hamminkeln, Kr. Wesel (3157/001)(NI 1979/0031). Im Dezember 2004 Meldung eines Randleistenbeils in der Außenstelle Xanten. Bereits im Jahre 1979 von einem Acker im Ortsteil *D i n g d e n*, im N der Bauernschaft Lankern aufgelesen. Kupferlegierung, mäßig erh. Zwischen den Leisten doppelseitige Holzpatina bis 5,8 cm von der Schneide von ehem. vorhandener Holzschärfung. Schneide anscheinend abgearbeitet (L. 9,6 cm; B. 4,5–2,3 cm; max. St. 1,9 cm; Gew. 156,4 g). Geringe Größe u. schmale Randleisten sind Merkmale des älteren Typus. Parallelseitiges Randleistenbeil vom Typus Oldendorf, Variante Legden. Am Niederrhein weit verbreitet, frühe bis mittlere Hügelgräberzeit. Vgl. K. Kibbert, *Die Äxte und Beile in Westdeutschland I*. PBF IX 10 [München 1980] 137–150. – C. Weber, *Arch. Rheinland* 1998 [Köln 1999] 45 f.

Verbleib: Stadtmuseum Bocholt
(C. Bridger-Kraus – C. Weber)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (1743/040)(90024). Luftbildbefund vom 10.4.1990 s von *H o c h n e u k i r c h*. Positive Bewuchsmerkmale von kleinen Grabenverläufen in einer unregelmäßigen Fläche negativer Bewuchsmerk-

male. Auch in der DGK₅L erkennbar. Vorgesch. u. mittelalterl. Lesefunde durch Fa. RAAP (1743/040). (R. Zantopp)

Merzenich, Kr. Düren

1. (0961/018)(86197). Luftbildbefund vom 26.9.1986 ö von *G o l z h e i m*. Positive Bewuchsmerkmale von einem Kreisgraben. Vgl. I. Scollan, *Iron Age Enclosures in the Cologne Basin. Studies in Ancient Europe* (1968).

2. (0961/024)(90213). Luftbildbefund vom 10.11.1990 ö von *G o l z h e i m*. Helle Bodenverfärbungen von teilw. rechtwinklig abknickenden Mauernverläufen u. rechteckigen Flächen. Orientierung von heutigem Infrastruktursystem abweichend. Röm. Trümmerstellen (0960/010 u. 011) ca. 500 m sw. Sehr wahrscheinl. Befund eines oder mehrerer röm. Gebäude.
(R. Zantopp)

Sankt Augustin, Rhein-Sieg-Kr. (0687/007)(90188). Luftbildbefund vom 17.8.1998 am s Rand der Ortslage. Negative Bewuchsmerkmale von ehem. Wegeverlauf. Kartograph. nicht nachgewiesen.
(R. Zantopp)

Vettweiß, Kr. Düren

1. (0664/021)(NW 2004/0003). Bereits 1968 wurde in einem Garten in *J a k o b w ü l l e s h e i m* ein annähernd runder Silberdenar (Dm. 15–16 mm, 13. Jh.) gefunden: Richard von Cornwallis (1257–1271), Typus Menadier 69, Prägeort Aachen. Bestimmung 1970 durch W. Hagen.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (0665/005)(NW 2004/0002). Bereits 1973 auf einem Acker w von *K e l z* von der bekannten Trümmerstelle eine Münze: *Follis* für Constantinus II. Caesar, Lug 336, RIC 281; H. Cohen, *Description historique des monnaies* (Paris, London 1880) 122; M. II 129 III 2 (3. Ser.). Vgl. *Bonner Jahrb.* 155/156, 1955/56, 539. – Ebd. 173, 1973, 432.
Verbleib: RAB/RLMB

3. (0666/029)(NW 2004/0001). Bereits um 1947 auf einem Acker ö von *K e l z* Münze gefunden: Stüber des Herzogtums Kleve, Possidierende Fürsten (1609–24), Ms Emmerich, ohne Jahr, Noss 387.

Verbleib: RAB/RLMB
(W. Bender – P. Tutlies)

Wermelskirchen, Rhein-Sieg-Kr. (1873/001)(90173). Luftbildbefund vom 3.8.1990 am Ortsrand von *H ü n g e r*. Positive Bewuchsmerkmale von zahlreichen Gruben in Häufungen u. auch als Reihe. Evtl. im Zusammenhang mit ehem. Gräberfeld.
(R. Zantopp)

Wiehl, Oberberg. Kr. (1414/001)(87094). Luftbildbefund vom 30.6.1987 s von *P e r g e n r o t h*. Negative Bewuchsmerkmale von ehem. Hohlweg. Kartograph. nicht nachgewiesen.
(R. Zantopp)

Wipperfürth, Oberberg. Kr. (1882/001)(90178). Luftbildbefund vom 17.8.1990 ö der Schevelinger Talsperre. Positive u. negative Bewuchsmerkmale von ehem. Wegeverlauf. Kartograph. nicht nachgewiesen. (R. Zantopp)

Bildrechte. Abb. 1, 3, 4, 7, 12, 15 und 16 RAB, Realisierung H. Barnick (1), E. Rogge-Geilenbrügge (3 und 4), M. Thuns (7), K. Drechsel (12 zusammen mit M. Butler, ferner 15 und 16). – Das Übrige RLMB, Realisierung N. Vogt (2), alles Weitere S. Wischhusen, davon 10, 1a und 10, 2 zusammen mit N. Vogt.

Ortsverzeichnis zum Fundbericht 2004

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

Kreis Aachen

- Monschau 277
- Stolberg-Gressenich 266

Kreis Düren

- Inden-Altdorf 262
- Inden-Geuenich 252, 253
- Jülich 271, 276
- Jülich-Kirchberg 262
- Jülich-Neu Lich Steinstraß 253
- Langerwehe-Jüngersdorf 263
- Merzenich-Golzheim 279
- Nideggen-Harscheidt 264
- Nideggen-Muschling 254
- Nideggen-Wollersheim 257
- Niederzier 257, 265
- Niederzier-Hambach 253
- Nörvenich-Golzheim 254
- Titz-Gevelsdorf 266
- Titz-Hasselsweiler 254, 266
- Titz-Ralshoven 254
- Titz-Spiel 266
- Vettweiß-Jakobwüllesheim 279
- Vettweiß-Kelz 267, 279
- Vettweiß-Mersheim 254
- Vettweiß-Müddersheim 254
- Vettweiß-Stockheim 267

Kreis Euskirchen

- Bad Münstereifel-Rodert 278
- Blankenheim 268
- Euskirchen 255, 261, 278
- Euskirchen-Kirchheim 261
- Euskirchen-Weidesheim 268
- Kall-Dalbenden 262
- Weilerswist-Klein Vernich 267
- Weilerswist-Schneppenheim 258
- Zülpich-Schwerfen 267

Kreis Heinsberg

- Erkellenz-Commerden 257, 261, 268
- Geilenkirchen 269
- Geilenkirchen-Nierstraß 278
- Wassenberg 277

Kreis Kleve

- Emmerich 268, 275
- Geldern 269
- Goch-Asperden 278 f.
- Kalkar-Altalkar 271
- Kalkar-Wissel 271
- Kleve-Schenkenschanz 271
- Rees-Haffen Mehr 253
- Wachtendonk-Meerendonk 267

Kreis Mettmann

- Erkrath 252
- Erkrath-Untersfeldhaus 268 f.
- Hilden 270
- Ratingen 277

Kreis Viersen

- Viersen 277

Kreis Wesel

- Hamminkeln-Dingden 279
- Moers-Asberg 264
- Voerde-Mehrum 267
- Wesel 277
- Xanten 267, 268, 274, 278
- Xanten-Birten 267
- Xanten-Colonia Ulpia Traiana 267
- Xanten-Wardt 267

Oberbergischer Kreis

- Engelskirchen 275
- Hückeswagen 275
- Lindlar-Hohkeppel 276 f.
- Lindlar-Horpe 271
- Nümbrecht 271
- Nümbrecht-Abbenroth 271
- Overath-Büscherhöfchen 277
- Ruppichteroth 277
- Wiehl-Pergenroth 279
- Wipperfürth 277, 279
- Wipperfürth-Fähnrichsstüttem 274

Rhein-Erft-Kreis

- Bedburg 259
- Bedburg-Pütz 259
- Bergheim-Thorr 255, 259, 268
- Bergheim-Zieverich 253, 259, 267 f.
- Brühl 268
- Brühl-Badorf 253
- Brühl-Pingsdorf 268
- Elsdorf 257, 260, 278
- Elsdorf-Heppendorf 278
- Elsdorf-Neu Etzweiler 260
- Elsdorf-Niederembt 260
- Erfstadt-Blessem 260
- Erfstadt-Erp 252
- Erfstadt-Gymnich 260
- Erfstadt-Lechenich 261, 268
- Frechen 275
- Frechen-Königsdorf 261
- Kerpen-Blatzheim 263
- Kerpen-Brüggen 271
- Kerpen-Sindorf 254

Rheinisch-Bergischer Kreis

Berg. Gladbach-Bensberg 274
 Burscheid-Berghamberg 274
 Burscheid-Grombach 274
 Burscheid-Kaltenherberg 274
 Burscheid-Kleinösinghausen 274
 Kürten-Bechen 252
 Leichlingen-Witzhelden 276
 Remscheid-Westhausen 277

Rhein-Kreis Neuss

Dormagen 260, 278
 Dormagen-Zons 274
 Grevenbroich-Kapellen 269
 Grevenbroich-Hemmerden 261
 Grevenbroich-Kapellen 261
 Jüchen 253, 270, 275 f.
 Jüchen-Beburdyck 262
 Jüchen-Gierath 262, 276
 Jüchen-Hochneukirch 279
 Jüchen-Neuenhoven 253
 Kaarst 262
 Kaarst-Driesch 263
 Meerbusch-Niederdonk 277
 Neuss 277
 Neuss-Rosellen 254, 264
 Neuss-Weckhoven 264
 Rommerskirchen-Eckum 265
 Rommerskirchen-Gill 265
 Rommerskirchen-Vanikum 257, 265 f.

Rhein-Sieg-Kreis

Alfter 259
 Bornheim-Hersel 260
 Bornheim-Kardorf 253
 Bornheim-Roisdorf 252, 253
 Bornheim-Walberberg 260
 Eitorf-Merten 275
 Königswinter 276
 Königswinter-Oberpleis 276
 Niederkassel 259
 Rheinbach-Flerzheim 265
 Rheinbach-Niederdrees 254

Sankt Augustin 279
 Siegburg 271
 Swisttal-Morenhoven 271
 Swisttal-Odendorf 253
 Swisttal-Straßfeld 258
 Troisdorf-Spich 266
 Wermelskirchen-Hünger 279

Stadt Aachen

Aachen 259, 267, 268

Stadt Bonn

Bonn 259 f., 274, 278

Stadt Düsseldorf

Düsseldorf 257, 268, 274 f.
 Düsseldorf-Grafenberg 275

Stadt Duisburg

Duisburg 268

Stadt Essen

Essen 269, 275
 Essen-Fischlaken 252
 Essen-Freisenbruch 259
 Essen-Heisingen 269, 275
 Essen-Kettwig 252, 253, 269, 275
 Essen-Rellinghausen 252
 Essen-Schönebeck 253, 269, 275
 Essen-Vogelheim 252
 Essen-Werden 269

Stadt Krefeld

Krefeld-Elfrath 271
 Krefeld-Gellep 263

Stadt Mönchengladbach

Mönchengladbach-Rheydt 263
 Mönchengladbach-Schelsen 263 f.
 Mönchengladbach-Wickrathberg 264, 277

Stadt Wuppertal

Wuppertal-Sudberg 277 f.